Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 103. **Bromberg, Freitag den 7. Mai 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Das Kabinett Skrzyński zurückgetreten.

Witos der kommende Mann?

Warschau, 6. Mai. Nach der gestrigen Sitzung des Ministerrats empfing Ministerpräsident Skrzyński Pressevertreter, denen er folgende Erklärung abgab:

„Die Koalitionsregierung war eine Regierung des sozialen Friedens. Ich werde heute die Demission des Gesamtkabinetts überreichen, da die Grundlagen der Koalitionsregierung entgegen meinem Willen eingeengt wurden. Ich hege die Hoffnung, daß mein Rücktritt eine Verständigung ermöglichen wird, die auf den Wiederaufbau der Koalition auf den Grundsätzen abzielt, von denen ich mich habe leiten lassen, als ich im November die Regierung bildete. **Der Waffenstillstand in Parteikämpfen und eine verträgliche Zusammenarbeit** sind unentbehrliche Bedingungen für eine Besserung auf wirtschaftlichem Gebiet, für die Beschäftigung der Arbeitslosen und für einen billigen Kredit. Die Regierung hat in den letzten zehn Tagen das Budgetprovisorium durchgeführt sowie die Gesetze über das Budgetgleichgewicht, über eine ständige Vermögenssteuer, über die obersten Behörden der Landesverteidigung und über die Staatspolizei eingebracht. **Unsere Regierung ist gegangen, aber nicht gefallen.**"

Der Staatspräsident **hat die Demission des Kabinetts angenommen und alle zurücktretenden Minister und Leiter der Ministerien beauftragt, die Amtsgeschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterzuführen.**

Während der Ministerpräsident beim Staatspräsidenten weilte, um ihm die Demission des Kabinetts zu überreichen, berieten im Sejm verschiedene Parteiführer. Man suchte sich auf ein Programm zu einigen, das die allerschnellste Beendigung der Krise ermöglichen würde. Gestern mittag zeigte sich bereits deutlich, daß der Führer der liberalen Bauernpartei „Piast", Witos, seine Kandidatur auf den Ministerpräsidentenposten der neuen Regierung vorschiebt. Er hatte wiederum längere Beratungen mit den sozialistischen Abgeordneten Barlicki und Niedziałkowski. Der Staatspräsident will aber diesmal vor allem die Ansicht des Sejmmarschall Rataj hören. Für gestern abend wurde der Marschall nach dem Belvedere beschieden. Die für gestern nachmittag angesetzte Sejmsitzung ist infolge der Regierungskrise vertagt worden.

Die politische Atmosphäre ist in Warschau mehr denn je mit Elektrizität geladen, und die Entspannung kann jede Stunde erfolgen. Witos gibt sich alle Mühe, der Situation Herr zu werden, doch die Bauernparteien und die Sozialisten wollen von einem Zusammengehen mit den Nationaldemokraten nichts wissen. Die Rechte verläßt sich auf die Vorsehung, die Linke auf Marschall Piłsudski. Das Warschauer Organ des Bauernführers Witos, das „Echo Warszawskie", setzte sich vor einigen Tagen **für eine Diktatur des sozialistischen Faszismus** ein. Die Erregung der Rechtskreise gegen Piłsudski geht so weit, daß sich der Senatsmarschall Trąmpczyński zu heftigen Angriffen gegen ihn hinreißen ließ. Er meinte, es würde für Polen eine Katastrophe bedeuten, sollte Piłsudski den ihm zugedachten Posten im aktiven Heeresdienst erhalten. Er, Trąmpczyński, habe Nachrichten, daß sich die deutschen Generäle über die Rückkehr Piłsudskis in den aktiven Dienst außerordentlich freuen würden. (Der Herr Trąmpczyński scheint schon alt zu werden. D. R.) Militärische Fähigkeiten könne man ihm nicht absprechen, aber er sei nur für einen Kleinkrieg befähigt, für einen Großkrieg hätte er kein Verständnis. Über diese Äußerungen regten sich der Senator Woźnicki von der Wyzwolenie und der sozialistische Senator Posener heftig auf. Woźnicki erklärte, daß diese gerade im gegenwärtigen Augenblick gefallenen Auslassungen die Linksparteien zwingen würden, die Konsequenzen zu ziehen. Nach dieser Erklärung verließ die Linke den Sitzungssaal. Trąmpczyński erging sich auch in Beleidigungen an die Adresse des Kriegsministers Żeligowski, worauf dieser es ablehnte, an der Sitzung teilzunehmen.

Unter diesen Umständen sieht man keine Möglichkeit, die Nationaldemokraten und die Sozialisten zusammenzuspannen. Der Abgeordnete Chaciński von der Christlichen Demokratie lehnte die Regierungsbildung ab, desgleichen der Abgeordnete Dębski (Piast). Die Sozialisten verzichteten von vornherein, an der neuen Regierung teilzunehmen. Nur Witos fühlt die Kraft in sich, eine neue Koalitionsregierung zustande zu bringen. Er soll noch heute mit der Regierungsbildung betraut werden. Witos ließ durchblicken, es sei notwendig, das Parlament nach Hause zu schicken und den Sejm bis Ende des Jahres zu vertagen.

In den Wandelgängen des Sejm taufte man schon gestern das künftige Kabinett als **„ein Kabinett der Staatsnotwendigkeiten"**, das eine Änderung der Konstitution und der Wahlordnung durchführen und die Neuwahlen vorbereiten werde.

Berichtigung.

In unserem Leitartikel vom 5. d. M. (Nr. 101) wurde leider der polnische Name für Marienwerder im Druck unrichtig wiedergegeben. Das entscheidende Schreiben des dortigen polnischen Generalkonsulats, das die Option des Grafen Sierakowski mitteilt, trägt das Datum „Kwidzyn, dnia 27. VIII. 1920."

Die neuen Steuern.

Das neue Projekt des Finanzministers Zdziechowski schlägt vor:

1. **Bis Ende Juni 1927 soll kein neuer Beamter in den Staatsdienst aufgenommen werden.**
2. **Die Eisenbahntarife sollen soweit erhöht werden, daß sie ein Mehr von 40 Millionen Złoty ergeben.**
3. **Eine Erhöhung der Alkoholpreise soll gleichfalls eine Mehreinnahme von 40 Millionen Złoty erbringen.**
4. **Eine Erhöhung der Steuern um 10 Prozent soll 65 Millionen Złoty eintragen.**
5. **Eine Erhöhung der Stempelgebühren — 17 Millionen Złoty.**
6. **Steuern von elektrischem und Gas-Licht — 5 Millionen Złoty.**
7. **Steuern von Weizenmehl in den Mühlen — 10 Millionen Złoty.**
8. **Gebühren von Eisenbahnlegitimationen (Freifahrtscheinen) — 1 Million Złoty.**
9. **Steuern von Luxusgegenständen — 5 Millionen Złoty.**
10. **Arbeitslosen-Zuschläge zu den Eisenbahn-, Post- und Monopolgebühren — 5 Millionen Złoty.**
11. **Ersparnisse bei der Eisenbahn — 20 Mill. Zł.**
12. **Ersparnisse bei den Invaliden- und Ruhegehältern — 15 Millionen Złoty.**
13. **Weitere Ersparnisse beim Militär — 23 Millionen Złoty.**
14. **Weitere Ersparnisse in anderen Ämtern — 7 Millionen Złoty.**
15. **Nichtaufnahme neuer Beamten an Stelle Verstorbener — 8 Millionen Złoty.**

Zu diesem Projekt gibt der Abgeordnete **Stanisław Rymar** im „Kurjer Poznański" u. a. folgende Erläuterungen:

„Der Finanzminister will die Preise für Alkohol um 1 zł pro Liter erhöhen, was einen Ertrag von 40 Millionen ergeben soll.

Als Luxuswaren sind folgende Waren anerkannt worden: Edelsteine, Perlen, echte Korallen, Gegenstände aus Gold und Platin, Erzeugnisse aus Silber, Uhren, antike Gegenstände, originale Kunstwerke, Bronzen, musikalische Instrumente, photographische und kinematographische Apparate, Billards, Waffen, Equipagen, Lederkoffer, Autos, Dampfer, Motorboote, Pelzwerk, Parfüms, Farben (!) usw. Von je 100 zł des Preises für diese Artikel nimmt der Fiskus 5 zł Steuern.

Weizen auf Handmühlen gemahlen ist steuerfrei, nur Weizenmehl bei einer Ausmahlung von 60 Prozent und weniger unterliegt der Besteuerung. Die Steuer von 100 Kilo Mehl beträgt 10—15 zł. Ebenso unterliegt demselben Steuersatze das aus dem Auslande eingeführte Mehl.

Bisher wurde nur Petroleum, Benzin und Paraffin besteuert, für elektrisches und Gas-Licht wurde seit der Aufhebung der Kohlensteuer auch nicht mittelbar eine Steuer gezahlt. Das soll jetzt anders werden. Jede Lampe, jeder Brenner, jeder Glühstrumpf soll jetzt besteuert werden. Die Steuer zahlt der Fabrikant, der die Ware in den Verkehr bringt.

Die Stempelgebühr für Eingaben, die bisher, und zwar vom Jahre 1924 an 2 zł betrug, wird auf 3 zł erhöht.

Wer einen Freifahrtschein auf der Eisenbahn besitzt, zahlt eine Stempelsteuer, die 1 bis 60 zł. beträgt.

Die Herabsetzung der Beamtengehälter um 5—6 Prozent soll weiter bis Ende des Jahre 1926 in Geltung bleiben. Das Ruhegehalt, das bisher nach einer Dienstzeit von 10 Jahren 40 Prozent betrug, wird auf 30 Prozent herabgesetzt. Die ganze Tabelle für das Ruhegehalt soll abgeändert werden.

Im Artikel 14 des Gesetzes über die Versorgung der Kriegsinvaliden und deren Familien wird der letzte Absatz in der Weise abgeändert, daß in Zukunft die Witwen solcher Invaliden, die an einer Krankheit verstorben sind, die mit ihrer Invalidität in Zusammenhang steht, 30 resp. 50 Prozent der Grundrente und des Zuschlags erhalten sollen. Dann soll nach Artikel 17 und 20 dieses Gesetzes, wo die Rede ist von dem Ableben eines Invaliden an einer Krankheit, die nicht mit seinem Militärdienst im ursächlichen Zusammenhang steht, die Rente nach dem Maßstabe für Junggesellen festgesetzt werden. Das Vermögen und das Einkommen des Invaliden soll jetzt anders als bisher berechnet werden. Innerhalb dreier Monate werden sämtliche Invaliden einer Revision bezüglich ihrer Arbeitsfähigkeit unterzogen werden. Diese Revision wird vom Kriegsministerium durchgeführt.

Der Stand des Złoty am 6. Mai:

In Danzig: Für 100 Złoty 50,32½
In Berlin: Für 100 Złoty 40,50
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,40—10,45.

Warum der Streit?

Die Ursache für die schwere soziale Krise, die England in diesen Tagen durchlebt, und von der die ganze europäische Wirtschaft in irgendeiner Weise abhängig ist, die von uns wahrscheinlich niemals bilanzmäßig festgestellt werden kann, ist letzten Endes, wie fast alle anderen wirtschaftlichen Sorgen, die den Europäer bedrücken, in der Zuspitzung des Absatzproblems zu suchen, die weniger durch den Weltkrieg als durch den wirtschaftszerstörenden Versailler Vertrag heraufbeschworen wurde. **Der Weg von Locarno bedeutet,** selbst wenn er ernsthaft beschritten wird, nur einen mühsamen Anstieg aus diesem Tal des Elends, und wahrscheinlich werden sich noch unsere Kinder schinden und gegenseitig zerreiben müssen, bis die zerstörten Wege des internationalen Handels, ohne die keine nationale Wirtschaft mehr leben kann, mit neuen Steinen gepflastert sind.

Bei einem Kohlenstreik kommt gewiß der zunehmende Konsum des Petroleums und der immer größere Strecken umspannenden Elektrizität hinzu, um die Lösung des Absatzproblems zu erschweren. In England endlich ist in den letzten Jahren die dreifache Rückständigkeit der dortigen Kohlenwirtschaft in technischer, wie in hygienischer Wirtschaft sowie in Fragen des Vertriebes offen zutage getreten, die dem Kenner der Verhältnisse den Streik schon vor vielen Monaten anzeigte.

Dieser Streik wurde nur durch die Subventionspolitik der englischen Regierung aufgehalten, die in Wirklichkeit nur eine große Arbeitslosenversorgung bzw. eine einseitige Bevorzugung der Kohlenproduzenten darstellte und den Staatsschatz innerhalb der letzten neun Monate über 24 Millionen Pfund gekostet hat, um den Betrieb in nichtleistungsfähigen Gruben sicherzustellen. Die Fortsetzung dieses Systems setzte also von vornherein England der Gefahr aus, zwischen einer sozialen Krise und einer noch gefährlicheren allgemeinen Finanzkrise wählen zu müssen.

Der Kampf zwischen Unternehmertum und Arbeiterschaft geht um Lohnherabsetzung und Wiedereinführung des Achtstundentages (in den englischen Bergwerken galt bis jetzt die Siebenstundenarbeit). Die Unternehmer hatten den Grundsatz einer nationalen Lohngrundlage angenommen, forderten aber eine Herabsetzung des Mindestlohns (20 Prozent statt 33 Prozent über den Lohnsatz von 1914) und eine zeitweilige Heraufsetzung der Arbeitszeit.

Der englische Streik ist aber nicht nur eine wirtschaftliche und soziale, sondern auch eine politische Angelegenheit. Es ist interessant, in allen Kommentaren zu den englischen Ereignissen feststellen zu können, daß der Ausbruch der Krise vor allem durch den Ruhreinbruch Poincarés aufgehalten wurde, den die englische Regierung nur deshalb nicht verhinderte, weil sie sich durch die Lähmung der deutschen Konkurrenz eine Rettung der eigenen Kohlenindustrie versprach. An den Früchten dieser Politik erkennen wir die Scheinblüte dieser Hoffnungen. Die Gewerkschaftsbewegung in England ist inzwischen stark ins Moskowiter Fahrwasser geraten und die Tatsache, daß der Halbkommunist Cook als Führer der Streikbewegung auch von den gemäßigten Richtungen restlos anerkannt wird und daß die Regierung schon den berühmten Kommunistenführer Saklatvala hat verhaften müssen, beweist, daß Moskau alles daran setzen wird, um den Generalstreik in England mit Agitatoren und Geldmitteln zu unterstützen.

Damit ist noch nichts über den Ausgang des großen Streiks, der nach den letzten Nachrichten kein ernsthafter Generalstreik geworden ist, orakelt worden. Man hat den Eindruck, daß die konservative Regierung Baldwin nicht alle Mittel und Wege versucht hat, um dem verständigsten Arbeiter der Welt entgegenzukommen. Man munkelt vielmehr, daß sie den trotz seines langen Aufschubs noch immer vorzeitigen Ausbruch der Krise benutzen will, um jetzt, wo sie Herr der politischen Situation ist, alle Aspirationen ihrer Gegner auf dem Wege eines faszistischen Parteiregiments für lange Zeit niederzuschlagen. Ob diese Gedanken glücklich und — was noch mehr gilt — erfolgreich sein werden, steht bei den Göttern.

*

Der teure Streik.

Paris, 6. Mai. Die Londoner Sonderkorrespondenten der Pariser Blätter berichten ausführlich über die Lage im englischen Generalstreik. Der Berichterstatter des „Matin" erwartet eine Streikdauer von etwa zwei Wochen. Er schreibt, der Kampf werde hartnäckig und vernichtend sein und dürfte mit der Erschöpfung und Kapitulation des einen Gegners enden. Auf jeden Fall werde es sich, vielleicht mit Ausnahme der russischen Revolution, um den **kostspieligsten sozialen Streik** handeln, der bisher in der Geschichte zu verzeichnen war, und **der tägliche Ausfall** für die englische Gesamtproduktion könne auf **zwei Milliarden Franken** veranschlagt werden. Man gewinne den Eindruck, daß die Arbeiterführer bereits eine erhebliche Enttäuschung verspürten, weil der Streik nicht zu der erwarteten völligen Lahmlegung führte. Allerdings dürfe sich die englische Regierung keinen allzu großen Illusionen über die Wirkung ihrer Abwehrmaßnahmen hingeben. Der „Matin"-Korrespondent teilt weiter mit, daß jeder Streikende eine Unterstützung von einem Pfund pro Woche erhalte. Er schreibt, es sei fraglich, ob die Arbeiterschaft lange durchhalten werde, da die Bergarbeiter bis zum Streik wöchentlich 7 bis 12 Pfund verdienten. **Der durch den Streik für die englische Volkswirtschaft entstandene Schaden könne auf 30 Milliarden Franken geschätzt werden. Dieser Betrag käme den Kosten eines wirklichen Krieges gleich, wobei noch nicht einmal die zukünftigen Rückwirkungen des Generalstreiks ins Auge gefaßt seien.**

*

London, 6. Mai. (PAT.) In der Streiklage ist keine Änderung eingetreten. Viele Institutionen der öffentlichen Fürsorge mußten ihre Tätigkeit einstellen, doch die Arbeits-

unterbrechung, die durch die bereits bekannten Ursachen hervorgerufen wurde, war verhältnismäßig nur von kurzer Dauer, dank den Anordnungen der Staatsbehörden und der Freiwilligen, die sich in großer Zahl zur Selbsthilfe angemeldet hatten. Nach Meldungen, die aus verschiedenen Gegenden des Landes vorliegen, ist die Ruhe nirgends gestört worden. Die Bewohner haben sich mit dem neuen Stand der Dinge abgefunden. Trotzdem der Streik auch auf die Buchdrucker überging, sind die größeren Blätter in London und der Provinz erschienen, allerdings in kleinerem Format.

Wie die „Daily Mail“ aus London meldet, drang eine Menge der Streikenden, einige Tausend an der Zahl, in die Londoner Docks und Naphthalager ein, öffnete die Reservoire und warf alle Zisternenwagen um.

Wie aus Tokio gemeldet wird, haben die japanischen Arbeiterverbände den streikenden Arbeitern in England ihre Sympathie und die Bereitwilligkeit zum Ausdruck gebracht, ihnen alle mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

*

Moskau und der englische Generalstreik.

OE. **Moskau**, 3. Mai. Die großen Maifestlichkeiten lenken die Aufmerksamkeit der politischen Kreise von den englischen Ereignissen nicht ab. Die Entwicklung in England wird mit dem größten Interesse verfolgt, besonders natürlich in den leitenden Sphären der Komintern. Alle Blätter haben lange Auszüge aus dem großen Aufruf der Komintern anläßlich des englischen Konflikts veröffentlicht, in welchem die Notwendigkeit einer energischen **Unterstützung der englischen Bergarbeiter durch das Proletariat der ganzen Welt**, einer allproletarischen Einheitsfront und eines Zusammenschlusses der beiden Gewerkschafts-Internationalen besonders betont und der letzte Spargroschen für die Hilfeleistung an die englischen Bergarbeiter gefordert wird. Die ukrainischen Genossenschaften haben sich in einem Telegramm an die Internationale Kooperativen-Allianz in ähnlichem Sinne geäußert. Man sieht hier in dem englischen Konflikt das zurzeit wichtigste Ereignis, welches Wachsamkeit und politische Schlagfertigkeit in höchstem Maß beanspruche und ist der Auffassung, daß die Lage in England als Anfang einer sozialen Katastrophe zu betrachten sei. Alle anderen politischen Fragen (China, Locarno usw.) sind einstweilen in den Hintergrund getreten.

Bonapartisten.

Zum Tode ihres Prätendenten, des Prinzen Viktor Napoleon.

Prinz Napoleon Viktor, der Chef des Hauses Bonaparte, dessen am polnischen Nationalfeiertage erfolgten Tod wir bereits gestern gemeldet haben, versammelte sich in einer für sein Haus seit langem wieder bedeutungsvollen Zeit zu seinen Vätern. Die Bonapartisten sind in der letzten Zeit, hauptsächlich wohl wegen der persönlichen Zurückhaltung des Prinzen Viktor Napoleon selber, viel weniger hervorgetreten als die Royalisten, die Verteidiger der bourbonischen Ansprüche. Immerhin hat auch Prinz Viktor seine Ansprüche aufrechterhalten und die Auffassung vertreten, daß es Sache eines Volksentscheids sei, den Nachkommen Napoleons auf den Thron zu berufen. Er hat in diesem Sinne des öfteren Erklärungen an die Presse abgegeben und in Form von Briefen Kundgebungen an den „Politischen Ausschuß zur Volksabstimmung“ (Comité politique plébiscitaire) erlassen und dabei betont, daß über allen Ansprüchen das Interesse Frankreichs stehe.

Wie die „Köln. Ztg.“ aus Paris erfährt, hat es in der letzten Zeit den Anschein, als ob die faszistische Bewegung in Frankreich sich von den Royalisten weg zu den Bonapartisten wenden möchte. Bekannt sind die Zerwürfnisse und der persönlich gehässige Kampf, der zwischen den Beherrschern der „Action française“, Léon Daudet und Charles Maurras, einerseits und dem früheren Wirtschaftspolitiker der „Action française“, Führer des „Faisceau“ und Chefredakteur des „Nouveau Siècle“, Georges Valois, anderseits ausgefochten wird. Es entspricht in der Tat der Bonapartismus auch mehr der cäsaristischen Weltauffassung, wie sie von den Faszisten vertreten wird, und das Vorbild Bonapartes übt auf jugendlich entflammbare Gemüter einen größeren Reiz aus als die Gestalt eines Louis XVIII. Am 2. Mai war am Grabe Napoleons I. im Invalidendom auf Anregung des Comité politique plébiscitaire eine Kundgebung, an der sich die Patriotenliga, die Jeunesse patriote, der Faisceau und die verschiedenen korsischen Vereinigungen von Paris beteiligten. Das ergab, wenn auch keine überwältigende, so doch eine ganz stattliche Gefolgschaft. Die kaiserliche Familie war vertreten durch den Fürsten von Moskowa und die Herzogin von Abdufera. Die betreffenden Vereinigungen zogen mit entfalteten Bannern vor diesen Mitgliedern der kaiserlichen Familie vorüber. Das Bezeichnende und Bemerkenswerte dabei ist, daß sich an dieser Veranstaltung der von der Regierung der Dritten Republik eingesetzte Militärgouverneur von Paris, General Gouraud, und der ebenfalls amtlich bestallte Gouverneur des Invalidendoms beteiligten. Das hat deshalb einen gewissen Reiz, weil in der französischen Presse jede Veranstaltung in Deutschland, an der Mitglieder ehemals regierender Häuser teilnahmen, mit geräuschvoller Gewissenhaftigkeit verzeichnet wird. Dabei ist die Dritte Republik in Frankreich schon über ein halbes Jahrhundert alt. Die genannten patriotischen Vereinigungen sind aber zweifellos gerade in den jetzigen Zeitläuften nicht als die überzeugtesten Hüter der republikanischen, zum mindesten nicht der parlamentarischen Verfassung zu betrachten.

*

Prinz Napoleon Viktor Bonaparte

wurde am 18. 7. 1862 in Paris geboren, als Sohn des Prinzen Napoleon Joseph, des jüngsten Sohnes von Jerome Bonaparte, der Napoleons I. jüngster Bruder und von 1807—1813 König von Westfalen war. Napoleon Joseph war der als Plon-Plon bekannte napoleonische Prinz. Die Mutter Napoleon Viktors war die 1911 verstorbene Prinzessin Klotilde von Savoyen. Der Zweig des Hauses Bonaparte, dessen Haupt Napoleon Viktor war, ist der Träger der bonapartistischen Thronansprüche. Es war ihm daher der Aufenthalt in Frankreich durch Gesetz untersagt. Prinz Napoleon Viktor lebte in Brüssel auf Schloß Rouchenne bei Namur oder in Farnborough Hill, Hauts, in England. Er war mit der Prinzessin Klementine von Belgien, der jüngsten Tochter des verstorbenen Königs Leopold II. von Belgien verheiratet, deren Vetter König Albert von Belgien ist. Dieser Ehe sind entsprossen die Prinzessin Klotilde, geboren 1912 und der Prinz Louis, geboren 1914. Dieser erst 12jährige Prinz führt nunmehr als das zur Nachfolge berufene Mitglied der Familie Bonaparte gemäß einem 1862 erlassenen Dekret Napoleons III. den Titel „Französischer Prinz“ mit dem Prädikat „Kaiserliche Hoheit“.

Die Verschwörung in der Krypta.

Faszisten-Prozeß in Warschau.

Warschau, 5. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Vor dem hiesigen Bezirksgericht begann gestern der Prozeß gegen die Organisation P. P. P. (Schutzbereitschaft polnischer Patrioten), die sich zur Zeit, als der Bauernführer Witos Regierungschef war, zu einem Staatsstreich anschickte. Hauptangeklagter in diesem Prozeß ist ein gewisser Jan Penkoslawski, ferner befinden sich auf der Anklagebank Witold Gorczyński, ehemals Organisator der Legionäre auf russischer Seite, Olgierda Michałowski (ehemals Rittmeister), Tomasz Lubielski, Oberst, Joseph Leszniewski und General Jan Wroczyński. Vorgeladen sind 155 Zeugen. In den Prozeß sind auch der Abgeordnete Korfanty und der gegenwärtige Landwirtschaftsminister Kiernik verwickelt.

Ende März 1923 ließ die Organisation in verschiedenen Stadtteilen von Warschau Flugblätter verteilen, in denen der Bevölkerung von ihrer Existenz Kenntnis gegeben wurde. Im Februar, März und in den folgenden Monaten desselben Jahres wurden die Mitglieder vereidigt, und zwar in der Kapuziner-Kapelle, in der Heiligengeistkirche und in der Kirche der Bernhardiner-Mönche. Als Mitglieder meldeten sich nicht nur Zivilleute, sondern auch viele Militärs. Die Organisation breitete sich auch in den Wojewodschaften Lublin, Kielce, Lodz und in einigen Ostwojewodschaften aus. Unter den Mitgliedern kursierten Listen, in denen jeder Geldbeträge zur Beschaffung von Waffen zeichnen mußte. Im November 1923 fand eine Besichtigung der Mitglieder dieser Organisation auf dem Friedhof in Powonzki statt. Einige Tage später wurde eine solche Besichtigung außerhalb Warschaus veranstaltet. Zulaß hatten nur diejenigen, die das Losungswort „Patrioto“ kannten. In den beiden Versammlungen wurde zur Ausrufung der Diktatur aufgefordert. Anfangs suchte man die heikle Angelegenheit zu vertuschen. Als jedoch die Regierung Witos-Korfanty gestürzt wurde und die Regierung Władysław Grabski ans Ruder kam, wurde sofort der Befehl erlassen, die Organisation zu liquidieren. Im Januar 1924 wurden zahlreiche Haussuchungen bei den Mitgliedern durchgeführt, die reichliches Belastungsmaterial an den Tag förderten.

Der Prozeß begann am Dienstag vormittag um 11 Uhr. Den Zuhörerraum darf man nur bei Vorweisung von Einlaßkarten betreten. Die Polizei übt eine sehr strenge Kontrolle aus. 50 Zeugen haben sich nicht gestellt, darunter befinden sich zahlreiche Abgeordnete und Generäle.

„Was ich in Moskau sah“.

Der französische Sozialist Henri Beraud bringt in seinem Buche „Was ich in Moskau sah“ folgende Statistik der von der bolschewistischen Tschereswytschajka ermordeten Opfer: Geistliche 1247, Offiziere 54 000, Polizisten 70 000, Angehörige der Intelligenz 383 000, Arbeiter 193 000, Bauern 815 000.

Die Arbeiter- und Bauernrepublik der Sowjets hat also in erster Linie mit denen aufgeräumt, für die sie angeblich geschaffen wurde.

Republik Polen.

Professor Kemmerer kommt wieder nach Polen.

Warschau, 5. Mai. Wie verlautet, wird der amerikanische Finanzsachverständige Dr. Kemmerer Mitte Juni mit einem Beamtenstabe erneut nach Polen kommen. Er wurde vom Finanzminister Zdziechowski eingeladen, um bei der Umgestaltung der Bank Polski behilflich zu sein.

Verstaatlichung der polnischen Kohlengruben.

In Kattowitz fand ein Kongreß der polnischen Bergarbeiterverbände statt. Vertreten waren: Oberschlesien durch 69 Delegierte, das Krakauer Kohlenbecken durch 44 und das Tschenstochauer Becken durch 12. Das Referat über die Lage der Bergarbeiter und ihre Forderungen hielt Abgeordneter Stanczyk.

In der nach dem Referat gefaßten Resolution fordert der Kongreß die PPS. auf, sofort einen Antrag auf Verstaatlichung der Kohlengruben auszuarbeiten und dem Sejm einzureichen.

Ein neuer Spionageprozeß.

Warschau, 5. Mai. Vor dem hiesigen Bezirksgericht spielte sich neulich ein Prozeß gegen einen gewissen Illinicz und Genossen ab, denen die Anklage vorwarf, Spionage zugunsten eines benachbarten Staates getrieben zu haben. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit fand die Verhandlung hinter verschlossenen Türen statt. Das Urteil lautete gegen Illinicz auf sechs Jahre Zuchthaus, ohne Anrechnung der Untersuchungshaft, mit gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, und gegen die Lehrerin Marja Skokowska auf vier Jahre Zuchthaus, ebenfalls ohne Anrechnung der Untersuchungshaft. Ein dritter Angeklagter wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

*

Der deutsche Gesandte Rauscher ist gestern nach Warschau zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Aus anderen Ländern.

Drei Mitgliedergruppen für den Völkerbundrat?

Die „Voss. Ztg.“ will zutreffend dahin unterrichtet sein, daß in einer Fühlungnahme unter den Mächten der folgende Vorschlag als Basis für die Arbeiten der Studienkommission des Völkerbundes formuliert worden ist:

Der Völkerbundrat soll vergrößert werden, und es sollen drei Kategorien von Ratssitzen geschaffen werden:

1. Ständige Sitze, die ausschließlich den Großmächten vorbehalten bleiben. Das würde bedeuten, daß in der Septembertagung nur Deutschland einen neuen ständigen Sitz erhält. Die Zahl der ständigen Sitze könnte nur erhöht werden, wenn etwa die Vereinigten Staaten oder die russische Sowjet-Union Mitglieder des Völkerbundes werden sollten.

2. Halbständige Sitze, die zunächst für die Dauer von sechs Jahren vergeben werden, mit dem Rechte der Wiederwahl dieser Ratsmitglieder nach Ablauf der sechsjährigen Frist. Bei der Einrichtung dieser halbständigen Sitze ist in der Hauptsache an Spanien, Polen, Brasilien und die Kleine Entente gedacht.

3. Nichtständige Sitze, die auf die Dauer von drei Jahren vergeben werden. Nach Ablauf der Frist bleibt eine Wiederwahl derselben Inhaber der nichtständigen Sitze ausgeschlossen.

Auszeichnung des Botschafters Chłapowski.

Paris, 4. Mai. Gelegentlich des polnischen Nationalfestes wurde dem hiesigen polnischen Gesandten Chłapowski im Verlaufe einer Feier in der Sorbonne das Großkreuz der Ehrenlegion überreicht.

Rundschau des Staatsbürgers.

Erhöhung der Paßgebühren?

Von unserem Warschauer Vertreter erfahren wir, daß dort gerüchtweise verlautet, daß von Regierungsseiten eine Erhöhung der Paßgebühren in allernächster Zeit auf 1000 Złoty geplant sei. In maßgebenden Kreisen wird diesen Gerüchten jedoch kategorisch widersprochen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Mai.

Werbe-Abend der Turner.

Am 1. Mai war in Bromberg allerhand los. Die Sozialisten hielten ihren Umzug, und die Schutzleute marschierten geschlossen hinterdrein. Auch die Volksbank sammelte ihre Genossen und der „Frithjof“ seine Ruderknechte, soweit sie nicht im Kasino „Erholung“ suchten. Oder in einem verehrlichen Gesangverein den schönen Kantus anstimmten: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“. Vielleicht entdeckt der eine oder der andere Leser in diesem Kalender der Maifeiern noch eine Lücke, die der Chronist bei seiner allzu menschlichen Maiseligkeit nicht ohne fremde Mithilfe auszufüllen vermag; das eine steht jedenfalls fest: dem Bromberger Bürger wurde es an jenem Abend schwer gemacht, mit Sorgen zu Haus zu bleiben und noch viel schwerer, unter den vielen Einladungen, die ihm als treuem Mitglied zahlreicher Vereine zuteil wurden, die richtige zu wählen.

Aus alter Gewohnheit entschied ich mich nicht ohne den beachtenswerten Rat der mich begleitenden besseren Hälfte für einen Maispaziergang ins Elysium. Der Männerturnverein Bromberg veranstaltete hier vor einem geladenen Publikum einen Werbeabend. Das Programm erschien verlockend, und da ich in meiner von Jahr zu Jahr weiter zurückliegenden Pennälerzeit ein notorisch schlechter Turner war, wurde mir außerdem die leider nicht seltene, aber darum nicht minder heilkräftige Gelegenheit geboten, über die Unvollkommenheit meines Erdendaseins nachzudenken.

Der erste Eindruck war nahezu niederschmetternd. Da präsentierten lauter frische gesunde Jungen ihre Frei- und Atmungsübungen auf der Bühne und riefen (in einem Lied ohne Worte) den alten Herren mit ihrem Zipperlein und Tatterich ein vernichtendes „Zu spät!“ entgegen. Wer so glücklich war, einen Sohn entsprechenden Alters sein eigen zu nennen, der bei diesen Übungen nicht mitmachte, zog ihn im Geiste aus bis auf die Turnhosen und stellte ihn der jüngsten Gilde des Vater Jahn zur Verfügung. Es ist ein tröstlicher Gedanke, daß die Söhne die Schulden ihrer Väter nicht wieder zu machen, ihre verpaßten Gelegenheiten nicht wieder zu verpassen brauchen.

Das gilt übrigens ebenso für die Töchter. Nicht alle Schönen unserer Stadt und anderer Gemeinden können sich zu einer Tanzgruppe Bodenwieser heraufarbeiten, aber jedem Mädchen ist es möglich zu turnen, die Glieder zu rühren, den Körper zu stärken und so eine gesunde Gattin und Mutter zu werden. Man kann darüber streiten, ob die Gesundheit der Güter höchstes ist; unstreitbar bleibt, daß sie eines der höchsten bedeutet. Und wir dürfen darum getrost jedem Ehekandidaten empfehlen, seine Wahl lieber bei „fließenden Stabübungen“, am „Schwebekanten“ und bei dem jetzt noch ungefährlichen „Keulenschwingen“ zu treffen, als im Heiratsbüro oder auch am Klavier, wo es die Durchschnitts-Haustochter nicht immer zur Meisterschaft bringt. Die Kochkunst läßt sich schon eher mit Liebe ertragen; aber die Mängel der Gesundheit und die Vernachlässigung des Körpers macht kein Kuß und nur selten die ärztliche Kunst wieder wett. Wobei der alte Spruch nicht vergessen sei, daß auch ein gesunder Geist in einem gesunden Leib wohnen will. Es war eine Lust — der nicht endenwollende Beifall zeugte davon —, den exakt und mit liebenswürdiger Grazie ausgeführten Turnspielen der Frauenabteilung zuzusehen. Der Name bedeutet, daß es sich um Mädchen handelt, die rechte „Frauen“ werden wollen und keine „Damen“. Das klingt uns fremd und zimperlich.

Trotz allem bleibt der Mann — der Schöpfung Krone und Herr, und was die Männerabteilung zugleich an Reck und Barren, wie endlich bei den Kunst-Freiübungen zeigte, war geradezu meisterhaft. Die alten Griechen gaben dem Sieger im Fünfkampf einen Lorbeerkranz, und die Germanen krönten den zum König, der über die meisten Pferderücken zu springen vermochte. Wer heute Kränze verteilen will — der Lorbeer ist selten geworden in dieser jämmerlichen Zeit — oder wer sich Sorgen um Königswahlen macht, der suche seinen Kandidaten getrost in der Turnhalle. Hier pflegen sich die „starken Männer“ zu versammeln, die beherrscht und geschmeidig zu Werke gehen.

Eingerahmt von den Wegen zu Kraft und Schönheit tat sich die deutsche Landschaft auf. Ein prächtiger Film zeigte den „Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft“, an dem sich mehr als 100 000 Turner beteiligten, die ihre Staffetten vom Gipfel der Zugspitze, von der deutschen Ostgrenze bei Eydtkuhnen, vom Riesengebirge und der Steilküste Helgolands über Rhein, Donau, Weser und Wattenmeer zum Teutoburger Walde trugen. Im Fluge durcheilten wir die Städte und Länder des Deutschen Reiches, bis alle kleinen und großen Linien des weitverzweigten Laufes wie Bäche und Ströme einmündeten in das große Meer der Begeisterung, das vor dem Denkmal des Cheruskerfürsten hin- und herwogte.

Niemand kann uns verdenken, wenn wir uns auf der Leinwand Bilder von Deutschland gefallen lassen, von deren naturgetreuer Betrachtung uns leider noch immer unübersteigbare Paßmauern trennen. Aber niemand soll es uns auch verargen, wenn wir vor allen anderen Genüssen und Erinnerungen zunächst an unser Kinderland, an unsere und unserer Kinder Heimat diesseits der Grenzen denken. Durch diese Gauen an Weichsel, Netze und Warthe geht der Lauf der Deutschen Turnerschaft in Polen. Daß er im alten Turnergeist geleitet und durchgeführt wird, dafür brachte uns der Werbeabend des Männerturnvereins Bromberg einen überzeugenden Beweis. Daß dieser Geist unserer Jugend und unserem ganzen Volkstum erhalten bleibe, dazu grüßen wir unsere Turner und Turnerinnen mit dem Gesundheit atmenden Turnergruß:

„Gut Heil!“

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3.80, bei Thorn + 2.60 Meter.

§ **Eine Versammlung des Verbandes der geistigen Arbeitslosen** fand am 29. v. M. statt. Dem Vorsitzenden Salkowski wurden Vollmachten erteilt, um die zur Verringerung der Not nötigen Schritte unternehmen zu können. Zum Schlusse wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die dem Magistrat, dem Sejm und der Regierung mitgeteilt werden sollen.

§ **Einen kräftigen Kälterückschlag** hat uns der „Wonnemonat" Mai gebracht. Während der letzte April-Sonntag etwa 30 Grad Wärme hatte, neigt sich in den Maitagen das Thermometer immer mehr der Null zu. Im Interesse der schon weit vorgeschrittenen Natur wäre zu wünschen, daß keine Nachtfröste eintreten.

§ **Ein beispielloses Kirschjahr.** Das bisherige Wetter ist für die Kirschblüte äußerst günstig gewesen. Der Fruchtansatz der Früh- und Sauerkirsche ist üppig wie nie zuvor. In Obstzüchterkreisen spricht man davon, daß wir diesmal ein beispielloses Kirschjahr zu erwarten haben. Die gestrengen Maiherren, sollten sie sich wirklich noch zeigen, können jetzt dem stark entwickelten Fruchtansatz nicht mehr viel Schaden antun.

In **Spezialisten für Einbrüche in Fleischerläden** sind die Arbeiter Edmund Gozdecki, Anton Slizewski, Schlosser Albin Kosiol und Gelbgießer Leo Januszewski, sämtlich von hier. Die Angeklagten hatten sich vor der Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Sie hatten erhebliche Mengen von Fleisch- und Wurstwaren gestohlen, auch sind ihnen noch andere Diebstähle nachgewiesen. Der Staatsanwalt beantragte für Gozdecki zwei Jahre Zuchthaus, für die übrigen Angeklagten je 1½ Jahre Gefängnis. Das Urteil lautete: Gozdecki ein Jahr Zuchthaus, Slizewski sechs Monate Gefängnis, die übrigen Angeklagten je acht Monate Gefängnis nebst Tragung der Kosten. — Die unverehelichte Arbeiterin Bertha Jahnke aus Krosno stahl einem angeheiterten Herrn auf offener Straße eine goldene Taschenuhr und eine Brieftasche mit Inhalt. Während der Bestohlene die Uhr zurückerhalten konnte, war aber die Brieftasche nicht mehr zu ermitteln. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautet auf sechs Monate Gefängnis; das Urteil auf zwei Monate Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Trunkenheit, eine wegen Herumtreibens und eine gesuchte Person.

*

* * *

* **Lissa (Leszno)**, 4. Mai. In der Kreistagssitzung am 29. April wurde die Bilanz der Kreiskommunalkasse für das Jahr 1925 angenommen. Ferner wurde den Vorschlägen der Wojewodschaft bzw. des Ministeriums betreffend Einschränkung einiger Etatspositionen pro 1926 zugestimmt, so daß die Endsumme des Kreisetats sich auf 286 000 zł im allgemeinen Etat und auf 215 000 zł im Wegeetat beläuft. Beschlossen wurde die Aufnahme einer Anleihe von 30 000 zł von der Landes-Feuerversicherung für die Kreissparkasse und von 50 000 zł zu Pflasterungszwecken aus der Komunalny Bank Kredytowy. Für dieselben Zwecke wird ein bereits vorhandener Dispositionsfonds von 24 073 zł verwandt werden. Weiter gelangte ein Reglement für das Kreishebammenwesen zur Annahme. Nach dem Vorschlage des Kreisausschusses beschloß der Kreistag ferner eine Ermäßigung der Zuschläge auf die staatliche Einkommensteuer für das Jahr 1925, und zwar sollen diese betragen bei Einkommen von 1500—3000 zł 1 Prozent des festgestellten Einkommens, bei 3000—24 000 zł 2 Prozent, bei 24 000—88 000 zł 3 Prozent, bei Einkommen über 88 000 zł hinaus 4 Prozent. Die früher beschlossenen Sätze betrugen 2, 4, 4¼ und 5 Prozent. Zum Schluß wurde ein Antrag des Bezirksvorstandes der Feuerwehren um Gewährung einer Beihilfe zur Anschaffung einer Motorspritze abgelehnt.

* **Nakel (Nakło)**, 5. Mai. Nach längerer Krankheit verschied der frühere Konsul des Deutschen Reiches in Mexiko, Generalkonsul a. D. Dr. Friedrich Carl Rieloff. Der Verstorbene wurde 1864 zu Nakel a. d. Netze geboren und war 31 Jahre lang im Dienste des Auswärtigen Amtes. Als Konsul leitete er die Vertretung in Hongkong und San Louis. Von 1906—1920, also vierzehn Jahre lang, bekleidete er die Stellung des Generalkonsuls in Mexiko. Im Jahre 1920 schied er aus dem aktiven Dienst aus und kehrte nach Deutschland zurück.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau (Warszawa)**, 3. Mai. Ein evangelischer Kongreß in Warschau. Wie aus Warschau gemeldet wird, findet dort vom 6.—8. Juni die Jahresversammlung des polnischen Verbandes der evangelischen Gesellschaften und Gemeinden im polnischen Staate statt. Anmeldungen nimmt die Kanzlei der evangelisch-augsburgischen Gemeinde, Plac Małachowskiego, entgegen.

* **Warschau (Warszawa)**, 3. Mai. „Austreibung aus dem Paradiese." Unter der Überschrift „Ein Erzengel des 20. Jahrhunderts vertreibt mit der Doppelflinte ein Liebespaar aus dem Paradiese", schildert der „Przegl. Wieczorny" in humoristischer Weise den Konflikt zwischen Frühlingsregungen und dem Grundsatz des Privateigentums. Bekanntlich hätten in Warschau in diesen Tagen zahlreiche jüngere Leute das Bedürfnis, Mondscheinspaziergänge an verschwiegenen Orten auszuführen und sich in die Natur zu versenken. An einem besonders schönen Abend hätten mehrere Liebespaare sich aus diesem Grunde in den Park von Golombki, einem vor den Toren Warschaus liegenden Gut, zurückgezogen. Dieses mißfiel aber dem Verwalter des Gutes, namens Romuald Nowacki. Er befürchtete augenscheinlich, daß seine soeben aus dem Winterschlaf erwachten Blumenbeete zertrampelt werden könnten, nahm eine Doppelflinte vom Nagel und erschien als moderner Engel Gabriel urplötzlich unter den Liebespaaren, sie mit rauher Stimme zum Verlassen des Paradiesgartens auffordernd. Beschämt wie Adam und Eva einst rafften die Paare das ihrige zusammen und machten sich aus dem Staube, aber der moderne Engel Gabriel hatte nicht so viel Selbstbeherrschung, wie sein Vorgänger im Paradiese, denn statt sich ruhig an das Tor des Paradiesgartens zu stellen und auf sein Flammenschwert gestützt, der Zukunft entgegenzuschauen, ergriff Romuald sein „Flammenschwert" und brannte den Eilenden eins hinten auf. Das Schrot verletzte einen gewissen Zielinski am Ohr, während ein gewisser Liebner am Kopf etwas abbekam. Die zugehörigen Damen gingen leer aus. Die Rettungswache mußte die Verwundeten ins Krankenhaus schaffen, und die Polizei holte den „Erzengel des 20. Jahrhunderts" am nächsten Tage ab, um ihn vor Gericht zu stellen. Das „Paradies" vor den Toren Warschaus ist aber in Zukunft für Liebespaare geschlossen.

* **Wilna**, 3. Mai. Eine evangelische Kirchenkonferenz. Wie der „Kurjer Warszawski" aus Wilna meldet, findet dort am 18. Mai eine Versammlung der Vertreter sämtlicher evangelischer Kirchen (Augsburger und Helvetischer Konfession, sowie der unierten Kirche) aus ganz Polen statt. Auf der Tagesordnung steht die Frage der Organisation dieser Bekenntnisse sowie ihr Verhältnis zum Staat. Am ersten Versammlungstage findet im Museumssaale der Universität die Eröffnung einer Ausstellung von Altertümern aus den Sammlungen der evangelisch-reformierten Synode in Wilna statt. Es hat den Anschein, als ob es sich hierbei weniger um eine offizielle, als vielmehr private Veranstaltung handelt.

Bäder und Kurorte.

Preissenkung in Bad Salzbrunn. Da Bad Salzbrunn die Kurmittelpreise fast durchweg um 20 Prozent gesenkt hat und die Tagespension mit Wohnung in den Logierhäusern 4,50 M., 6 M., 7 M. kostet und solche im Grand Hotel Schlesischer Hof schon für 10 M. zu haben sind, liegen jetzt schon eine große Menge Anmeldungen für die ganze Kurzeit vor. Die Kurkonzerte beginnen am 1. Mai mit vollem Orchester (30 Mann). In jeder Woche finden irgendwelche größere Sonderveranstaltungen statt. Der große Golfplatz, auf dem ein neuer erstklassiger Trainer tätig ist, ist bereits eröffnet, ebenso die fünf schönen Tennisplätze. Ausführliche Prospekte versendet gratis die Badeverwaltung.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

N. H. 500. Sie haben an Kapital zu beanspruchen etwa 60 Prozent = 1800 Zł. Das Kapital ist fällig nach ordnungsmäßiger Kündigung. Von der Kasse, an die, wie es scheint, auf Anweisung Ihres Vaters die Zinsen gezahlt worden sind, werden Sie, was die in Mark gezahlten Zinsen anlangt, nicht viel herausbekommen, denn die Banken werten Einlagen nur mit 5 Prozent des Goldwertes auf und zahlen höchstens 125 Zł. aus. Die rückständigen Zinsen dagegen, die nach Einführung des Złoty, d. h. nach dem 28. April 1924, fällig waren, sind von dem umgerechneten Kapitalbetrage nach dem vereinbarten Zinsfuß voll nachzuzahlen.

Jakob N. in Krz. Weitere Veröffentlichungen sind im „Monitor Polski" nicht erfolgt. Über die Frage wird zurzeit zwischen Polen und Deutschland verhandelt. Auf Prophezeiungen über den Ausgang dieser Verhandlungen können wir uns nicht einlassen.

L. 100. 1. Die Gebühren für Straßenreinigung haben mit dem Mieterschutzgesetz nichts zu tun. Diese Gebühren sind auf Grund eines Ortsstatuts zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob die Miete 50 Prozent oder 100 Prozent der Grundmiete beträgt. 2. Wenn Sie bei Übernahme der Wohnung von der schlechten Beschaffenheit der Badewanne Kenntnis hatten, oder wenn Ihnen infolge grober Fahrlässigkeit Ihrerseits der Mangel unbekannt geblieben ist, so können Sie Schadenersatz nicht verlangen. Sonst können Sie wegen Minderung der Tauglichkeit der Wohnung einen Teil der Miete einbehalten, vorausgesetzt, daß die Verschlechterung in der Beschaffenheit der Wanne nicht von Ihnen verschuldet ist, der Vermieter vielmehr den Mangel zu vertreten hat. Wenn Sie dem Vermieter den Mangel mitgeteilt haben, und er mit dessen Beseitigung in Verzug kommt, können Sie statt Einbehaltung eines Teils der Miete Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen oder den Mangel selbst beseitigen und Ersatz der Kosten beanspruchen.

Nr. 1254. Der jetzige Gläubiger hat genau dieselben Rechte, wie derjenige, von dem er die Hypothek erworben hat. Aufwertung etwa 60 Prozent = 13 110 Zł. Die 60 Prozent sind kein fester Satz; bei der Bestimmung des Satzes sind verschiedene Umstände zu berücksichtigen, insbesondere die Wertveränderungen, die das Grundstück seit der Entstehung der Schuld erfahren hat. Die Abschrift des Kaufvertrages war für die Beurteilung des Falles ganz unnötig, Sie haben sich die Mühe umsonst gemacht.

G. J. 1. Ihre Darstellung ist etwas unklar, wir haben beim besten Willen daraus nicht feststellen können, ob Sie Gläubiger oder Schuldner sind. Wenn es wirklich Kindergelder sind, so sind etwa 60 Prozent = 3214,80 Zł. zu zahlen. 2. Über die 18 000 Mark können wir keine Auskunft geben, da wir nicht wissen, aus welchem Jahre die Schuld resp. die Forderung stammt, und um was für Geld es sich handelt. Die Frage der Rückzahlung hängt von der Art der Gelder und von den Bestimmungen in der Eintragung ab, die wir nicht kennen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Getreideexport über Danzig. Warschau, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Der polnische Getreideexport über Danzig stellt sich in den Monaten Februar, März und April wie folgt dar: Roggen im Februar 6983 Tonnen, im März 3580 Tonnen, im April 7050 Tonnen; Weizen im Februar 6150 Tonnen, im März und April nichts; Gerste im Februar 3779 Tonnen, im März 8635 Tonnen, im April 3800 Tonnen; Hafer im Februar 4716 Tonnen, im März 2345 Tonnen, im April 1574 Tonnen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 6. Mai auf 6,5798 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 5. Mai. Danzig: Złoty 51,31—51,44, Ueberweisung Warschau 50,21—50,44, Berlin: Złoty 40,59—41,01, Ueberweisung Warschau 40,39—40,61, Kattowitz 40,44—40,66, Posen 40,34—40,56, Bukarest: Ueberweisung Warschau 28,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 28,50, Medjolan: Ueberweisung Warschau 239¼, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,50, Wien: Złoty 69—70, Ueberweisung Warschau 69,75—70,25, Prag: Złoty 333½—336½, Ueberweisung Warschau 334½—340½, Budapest: Złoty 7000—7300.

Warschauer Börse vom 5. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 31,06, 31,14—30,98, Holland 398,75, 399,75—397,75, London 48,16, 48,28—48,04, Neuyork 9,90, 9,92—9,88, Paris 31,75, 31,83—31,67, Prag 29,39, 29,46—29,52, Schweiz 192,00, 192,48—191,52, Stockholm —,—, Wien 140,30, 140,65—139,95, Italien 39,87½, 39,97—39,78.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,620 Gd., 123,930 Br., 100 Złoty 51,39 Gd., 51,51 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,595 Gd., 123,905 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 50.39 Gd., 50.51 Br.

Warschauer Börse vom 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem offiziellen Geldmarkt wurden heute die Devisen Belgien und Paris niedriger, die Devise London dagegen höher notiert, als gestern. Die Bank Polski gab den Dollar zu 9,92 ab und kaufte ihn zu 9,88 an. Die Umsätze waren größer als gestern. Im privaten Geldverkehr zahlte man für den Dollar 10,40. Der Goldrubel schwankte zwischen 5,48—5,44. Von staatlichen Anleihen wies die achtprozentige Konversionsanleihe eine festere Tendenz auf. Pfandbriefe wurden vernachlässigt, desgleichen die Obligationen der Stadt Warschau. Auf dem Aktienmarkt bildete sich eine uneinheitliche Haltung heraus. Die schwache Tendenz überwog.

Wochenbericht der Warschauer Börse. Auf dem Warschauer Geldmarkt waren in der vergangenen Berichtswoche wenig Veränderungen eingetreten. Die Bank Polski deckte den täglichen Valutabedarf zu 15—20 Prozent. Der tägliche Valuta- und Devisenumsatz belief sich auf rund 100 000 Dollar. Man notierte folgende Kurse: Dollar 9,70, Devisen: Belgien 34,45—33,47, Holland 390,85—390,90, London 47,27½—47,25½, Paris 32,52—32,12½, Prag 28,80, Schweiz 187,80—188,00, Wien 137,45—137,44, Italien 39,15 bis 39,06, Berlin 230,80—230,90. — Von den staatlichen Anleihen wurden hauptsächlich die Werte in ständiger Valuta gesucht. Es wurden notiert: sechsprozentige Dollaranleihe 75,25—75 (727,50 Zł.), zehnprozentige Eisenbahnanleihe 156, fünfprozentige Konversionsanleihe 32,75, vorkriegszeitliche viereinhalbprozentige Pfandbriefe des Tow. Kred. Ziemskiego 23,85—23,75, vorkriegszeitliche fünfprozentige Pfandbriefe des Tow. Kred. der Stadt Warschau 23,75 bis 22,65. — Auf dem Aktienmarkt war der Verkehr unbedeutend. Die Kurse gingen mehr oder weniger zurück. Es bestand fast gar kein Interesse. Es wurden notiert: Bank Dyskontowy 5,30—5,60, Bank Handlowy in Warschau 1,65, Bank Polski 51—49,25, Bank Zachodni 0,90—0,85, Warsz. Tow. Kopaln Wengla 1,90—1,65, Ostrowieckie 4,10—3,90, Rudzki 0,71—0,66, Starachowice 0,88—0,83, Zawiercie 5,60—5,30, Zyrardow 6,95—6,70.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 4. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 3. Mai Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.693	1.697	1.688	1.684
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.195	4.205
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.969	1.973	1.976	1.980
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.179	2.139	2.185	2.195
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.374	20.424	20.374	20.424
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.605	0.607	0.604	0.606
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.315	4.325	4.325	4.335
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.56	168.98	168.64	169.06
10%	Athen	5.24	5.26	5.24	5.22
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	13.69	13.73	13.79	13.83
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.80	81.00	80.83	81.00
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.595	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	16.84	16.88	16.805	16.845
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.387	7.417
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.61	109.81	109.76	110.04
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.405	21.455	21.225	21.475
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.14	91.36	91.44	91.66
6%	Paris . . . 100 Frc.	13.745	13.788	13.435	13.475
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.418	12.458	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.14	81.34	81.14	81.34
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.042	3.052	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.42	60.58	60.36	60.52
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.54	112.33	112.61
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.195	59.335	59.23	59.37
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	40.49	40.71	40.49	40.71

Züricher Börse vom 5. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,16¾, London 25,09, Paris 16,35, Wien 73,00, Prag 15,30½, Italien 20,73¼, Belgien 15,75, Budapest —,—, Helsingfors 12,99¼, Sofia 3,75, Holland 207,60, Oslo 112,00, Kopenhagen 135,00, Stockholm 138,00, Spanien 74,25, Buenos Aires 207,40, Bukarest 177,00, Athen 640, Berlin 123,05½, Belgrad 911, Konstantinopel 2,69¼.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,90 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,04 Zł., 100 franz. Franken 31,67 Zł., 100 Schweizer Franken 191,52 Zł., 100 deutsche Mark 235,60 Zł., Danziger Gulden 190,63 Zł., österr. Krone 139,95 Zł., tschech. Krone 29,32 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 5. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 36,00. 6proz. listy zbożowe 10,90. 8proz. dolar. listy 6,95—6,85. 5proz. Poż. konwers. 0,33. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 1,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,34. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1,90. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Unja 1.—3. Em. 3,50. Tendenz: für Aktien fest, für Zinspapiere schwächer.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 5. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 51,00—53,00, Roggen 30,50—31,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,00—79,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 46,50 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 48,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 30,00—32,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 31,00—33,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 24,50—25,50, Seradella —, Eßkartoffeln 3,70. Fabrikkartoffeln 3,40,, Heu, lose 7,40—8,40, do. gepreßt 10,00 bis 11,00, Roggenstroh, lose 1,80—2,00, do. gepreßt 3,00—3,20. — Tendenz: fest.

Danziger Produktenbericht vom 4. Mai. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00—14,25, Weizen geringer —,—, Roggen 9,30, Futtergerste 8,375—8,75, Gerste 8,75 bis 9,00, Hafer 9,00—9,50, do. gelber —, kleine Erbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie —, Weizenkleie grobe 7,25—7,50, do. feine —, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 4. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 293—297, Lieferung Mai 302—301,50, Juli 294, Septb. 260, Tendenz schwächer. Roggen märk. 173—179, Lieferung Mai 192, Juli 200—199, Septemb. 199,50—200—199, schwächer. Sommergerste 195—210. Winter- und Futtergerste 173—190. Hafer märk. 192—202, Juli 190,75.

Roggenmehl für 100 kg 25—26,50, schwächer. Weizenkleie 11—11,25. Roggenkleie 11,80—12.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 29—39, kl. Speiseerbsen 24,00—28,00, Futtererbsen 22—26, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—30, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,75, Serradella, 1924er 24—29, neue 36,00—40,00, Rapskuchen 13,90—14,10, Leinkuchen 18,30 bis 18,50, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,20, Sojaschrot 19,30—19,70.

Amtl. Heu- und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) per 50 Kg. Roggenstroh drahtgepreßt 1,15—1,70, Haferstroh do. 1,15—1,60, Gerstenstroh do. 1,15—1,55, Weizenstroh do. 1,15—1,60, Roggenlangstroh 1,60—1,95, Roggen- u. Weizenstroh bindfadengepr. 1,25—1,65, Häcksel 1,75—2,10, Heu handelsüblich 2,80—3,20, Heu gutes 3,40—3,90, Mielitzheu lose —,—, Kleeheu 4,00—4,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 4. Mai. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 63,50—64,50, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,40—1,50, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,75—89,002—90,00.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 83.

Am Mittwoch früh verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber, kleiner 5971

Heinz

im fast vollendeten 8. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Paul Dumont
u. Frau Meta geb. **Domke**
Werner, **Ruth** als Geschwister.

Graudenz, den 6. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. Mai, früh 8.30 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Superintendenten **Jacob**, sowie der Schmiede- und Stellmacherinnung Graudenz, unsern 5?44

herzlichsten Dank.

Mł. Tarpno, den 5. Mai 1926.

Emil Domke.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pfarrer **Iwan** für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Leo Radke.

Bagienica, den 5. Mai 1926.

---

13. Klasowa Lot. Państwowa.

Die Lose zur II. Klasse sind angekommen. 5968

Erneuerungsschluß den 14. Mai.

M. Rejewska, Dworcowa 17.

Sprzedaż przymusowa.

W sobotę, dnia 8 maja, o godz. 11 przed połud., będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ulicy Gdańskiej 131/132, na podwórzu firmy Wodtke, najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 czarne pianino, marka „Dassel"-Berlin, **1 biurko, 1 leżankę, 1 łóżko z mater. i kompl. urzadzenie kuchenne.** Uwaga: pianino jest prawie nowe.

Preuschoff, 5950
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangs-Versteigerung. Sonnabend, den 8. Mai vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz ul. Gdańska 131/132, auf dem Hofe der Firma Wodtke an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Pianino, schwarz, Marke Dassel-Berlin, 1 Schreibtisch, 1 Ruhebett, 1 Bettgestell mit Matratze und 1 komplette Kücheneinrichtung. Bemerkung: Das Pianino ist fast neu.

Oeffentlicher Dank.

Für die geistigen Arbeitslosen haben gespendet
Herr **Dr. Kraemer,** Dworcowa 30, 15 Złoty.
Fa. Dittmann, Jagiellońska, Schreibwaren.
Fa. Nordmann, Gdańska, Stempel und Büroutensilien.
Dom Konfekcyjny, 1 Anzug.
Fa. Behring, 1 Paar Schuhe für einen Konfirmanden.

Wir sprechen allen Spendern unsern besten Dank aus. 5916

Zrzeszenie Pomocy Bezrobotnym Pracownikom Umysłowym
Zarząd Bydgoszcz Oddz. I
Sekr.: Lindner Prezes: Majchrzak

Wir bitten alle Bürger um **Hilfe** und **Spende** für die geistigen Arbeitslosen, die sich in einer schweren Situation befinden, und zwar kann ein jeder Bürger sich als Ehrenmitglied bei uns registrieren lassen. Sämtliche Spenden nimmt der Vorstand des Zrzeszenie Pomocy Bezrobotnym Pracownikom Umysłowym entgegen, in der Zeit von 10—3 Uhr in der ul. Dolina 2, Telefon 901. 5917

Zrzeszenie Pomocy Bezrobotnym Pracownikom Umysłowym
Zarząd Bydgoszcz Oddz. I
Sekr.: Lindner Prezes: Majchrzak

Gummimäntel

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
gibt ab
„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 5778 Długa (Friedrichstr.) 19

Elektro-Büro P. Figy, Bydgoszcz

Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10. Tel. 362.

Neuinstallationen und Reparatur 5647
sämtl. elektrischer Licht- und Kraftanlagen für Gleich- und Drehstrom, sowie **Klingelanlagen** bei billigster Preisberechnung.

Reparatur u. Verleihg. v. Elektromotoren.

Hochplissee und Flachplissee

übernimmt
Damen-Atelier „Chic Parisien",
Gdańska 157, II, Front.
Telefon 838. 5853

Jetzt beste Pflanzzeit für Coniferen

als
Lebensbäume, Taxus Juniperus :: Buxus Chamaecyparis Sort. Blautannen und verschied. andere Tannensorten
alles gut ballenhaltend in allergrößt. Auswahl empfiehlt 5753

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Blutapfelsinen, 160, 200, 300,
Zitronen, primissima, Kiste ca. 42 kg, offeriert zu billigsten Tagespreisen 5608
Ziółkowski, Kościelna 11
— Telefon 1095. —

Sehr preiswert! **Große Auswahl!**

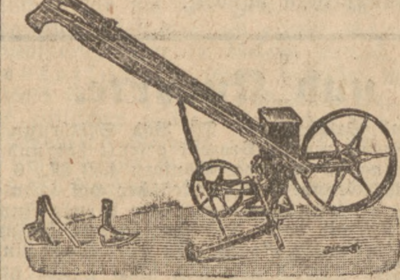
Hüte u. Garnituren

5970

Umpressen auch Herren-Hüte wie neu in 8 Tagen. Umarbeitungen jeder Art.

Fa. M. KUHRKE Niedźwiedzia / Baerenstraße **4**

Hand-Drill- u. Dibbelmaschinen



säen sowohl in fortlaufender Reihe als auch in regulierbaren Abständen, decken die Reihe zu und walzen sie gleichzeitig an.

Einrad- u. Doppelradhacken
Unentbehrlich für Gärtnereien, Landwirtschaft und Forstkultur
Sofort ab Lager lieferbar 5775

Gebrüder Ramme
Sw. Trójcy 14b **BYDGOSZCZ** Telefon Nr. 79

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

5776

Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
3445
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Ca. 100 leere Kisten

fast neu, gibt preiswert ab die
Generalvertretung der 5963
Sarotti
A. G. ulica Poznańska 28.

Partie Trellenberg Gummisohlen

mit Klebemasse, ca. 3800 Paar Herren-, Damen- u. Kindersohlen sofort günstig im ganzen oder größeren Mengen zu verkaufen. 5951

Offerten nimmt entgeg. u. erteilt näh. Auskunft

A. Kufel, Konkursverwalter,
Bydgoszcz, Gdańska 128.

Jagdhund

groß, graubraun, stichelhaarig, **entlaufen od. eingefangen.** 3596
Wiederbr. erh. Belohn. Mostowa 10, I.

Saatwicke und -Erbsen

haben weiterhin abzugeben 5953

Kruczyński i Ska., Bydgoszcz,
Grunwaldzka 105. Telef. 1323 u. 1333.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 5781

Garten-schläuche

5586
und Zubehör
Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Chilesalpeter

gibt
zollfrei
ab 5861
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki.
Hauptkontor: Dworcowa 30.
Tel. 100.

Hausfrauen!

Komme sofort!
Von 5 zł an werden **Sofas, Matr., Chaiselongues** repariert und aufgepolstert. Bestellg. u. **T. 3541** a. d. Gst. d. Z.

Heirat

Kaufmannstochter, 22 Jahre, m. größ. Barmitgift, sucht vermög. Herrenbekanntsch. zw. **Heirat.** Off. u. **H. 2867** an die Geschäftsst. d. Z.

Glückliche Ehe!

wünscht Landwirtstochter, 24 J., katholisch, vermög. Welcher edeldenke Beamte i. sicherer Position würde ihr ein zufriedenes Heim bereiten? Ernstgemeinte Zuschriften m. Bild unt. **K. 5869** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geb. jg. Dame

kath., Aussteuer u. etwas Vermög., wünscht Herrn in gesich. Lebensstellung im Alter von 30-40 J. zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Off. unter **T. 5911** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wir verkaufen!!

solange alter Vorrat:

Strümpfe:

- Kinderstrümpfe schw., br. „Patent" . . 0.95
- Damenstrümpfe „Flor" 0.95
- Herrensocken „Neuheiten" 1.25
- Damenstrümpfe „Seidengriff" 1.95
- Damenstrümpfe „Seidenflor" 2.95
- Damenstrümpfe „Nixenhaut" 3.95

Schuhe:

- Kinder-Leder-Spangenschuhe 3.95
- Kinder-Lederstiefel „braun" 4.95
- Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . . 8.50
- Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika" 9.75
- D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb." 14.50
- Herren-Lederstiefel „Handarbeit" . . . 15.50
- Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" . . . 18.50
- Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" . 22.50

Mäntel:

5723

- Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" . . 28.50
- Damen-Tuchmäntel „Glockenform" . . 38.50
- Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität" . . 48.50
- D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide" 68.50
- Damen-Ripsmäntel „Modelle" 78.50

Kostüme:

- Damenkostüme „gemustert" 19.50
- Damenkostüme „Boston" 48.50
- Damenkostüme „Kammgarn" 58.00
- Damenkostüme „Gabardine" 68.00
- Damenkostüme „Modelle" 85.00

Blusen:

- Damenblusen „Rips" 5.75
- Damenblusen „Voile" 7.95
- Damenblusen „Seidenrips" 12.50
- Damenblusen „Kassak" 14.50
- Damenblusen „Crêp de chine" 19.50

Neuheit! Hüte Neuheit

- Kindermützen „Seidentrikot" 0.95
- Damenmützen „Ripsseide" 3.95
- Damenhüte „Strohgeflecht" 5.95
- Damenhüte „Ia Stroh" 8.50
- Damenhüte „Seide" 9.75
- Damenhüte „Crêp de chine" 9.75
- Damenhüte „Modelle" 12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Drillmaschinen
Pflüge, Eggen
Kultivatoren, Kartoffelpflanzlochmaschinen
Hackmaschinen
Milchzentrifugen 5780
Orig. Alfa-Laval
sow. sämtl. Landmaschinen
liefern billigst zu günstigen Zahlungsbedingungen

Großes Lager von
Ersatzteilen
Reparaturwerkstatt.

Franciszek Kłoss i Syn

Bydgoszcz
ul. Gdańska 97. Tel. 1683.

Großer Extra-Verkauf

für den Pfingstbedarf



Frühjahrs-Mäntel aus wollen. Melton, mod. Form zł **24.—**
Frühjahrs-Mäntel aus gutem halbschwer. Tuch, mod. Form mit seitl. Falten zł **37.—**
Frühjahrs-Mäntel aus mod. gemust. Stoffen, in schönen Farbstellungen, fesche, jugendliche Form zł **49.—**
Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus Rips in den modernsten Farben, auf Seide gearbeitet, neueste Formen zł **72.—**
Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus mod. Phantasiestoff., Waffelmust., fesch verarb. zł **79.—**
Eleg. Seiden-Mäntel, allerneueste Machart, ganz auf Seide gefüttert . . zł **82.—**
Kostüm aus Kammg.-Cheviot, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seidenserge . . . . zł **45.—**
Kostüm aus extra schwerem Gabardine, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seide . zł **75.—**
Sport-Kostüm aus vorzügl. engl. Stoff, a. Seidenf. zł **55.—**
Gummi-Mäntel für Damen und Herren . . . . zł **27.—**

Sakko-Anzug, braun u. grau, engl. gemustert, saubere Verarbeitung . . . zł . **29.—**
Sakko-Anzug, neue, braune Farben, guter Wollstoff, pa. Verarbeitung zł **42.—**
Sakko-Anzug, blau u. braun Kammg., 2-rhg. gearb. **52.—**
Sakko-Anzug, engl. gemustert, neueste Dessins, reine Wolle, moderne Form zł **55.—**
Sakko-Anzug, prima Kammg. u. prima Verarb. zł **75.—**
Sakko-Anzug, pa. eleg. Gabardinestoffe, in vielen Farben, neue Formen . . . zł **85.—**
Sakko-Anzug, blau, reiner Kammgarn, erstklassige Ausstattung, angefertigt in eigenen Ateliers. . . . zł **115.—**
Sommer-Mäntel, reine Wolle, mod. Form u. Gurt, prima Maßschneiderarbeit **65.—**
Konfirmanden-Anzüge, blau, 2-reih., reine Wolle, gute Verarbeitung . . . zł **32.—**
Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge in großer Auswahl. 5969

„WŁÓKNIK" Inh. F. Bromberg
Telef. 1451. **Bydgoszcz, Długa 10/11 (Friedrichstr.).**

Fleischereimaschinen

Fabrikat Alexanderwerk-Berlin
stellen wir während der Messe in eigenen Ausstellungsräumen auf dem Schlacht- und Viehhof aus. 5706
Große Auswahl. Billige Preise.
Generalvertretung der Fleischereimaschinenfabrik Alexanderwerk, Berlin. Darmgroßhandlung.

Centrala Przemysłu Rzeźnickiego T. A.
Poznań (Städt. Schlachthof).

Wer möchte 8jähriges Mädelchen besser. Herkunft, kath., als Adoptivtocht. annehm.? Off. u. D. 3567 a. d. G. d. Z.

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?**
Weil ich
Vergrösserungen
von 6,75 zł an, $1/2$ Dtzd. Postkarten von 4,75 zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 5601
Beachten Sie bitte meine Ausstellung
Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

Im
Bratwurstglöckel 4910
Spezialität:
Rostbratwürstel

Gr. Maifest

am
Sonntag, den 9. Mai in
Prądocin.
3563 Gollnik.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 103.

Bromberg, Freitag den 7. Mai 1926.

Pommerellen

Schonzeit für Rehböcke.

—dt. Das Wojewodschaftsgericht verlängerte die Schonzeit für Rehböcke im Bereiche der Wojewodschaft Pommerellen bis einschließlich 28. Mai, so daß erst am 29. Mai gejagt werden kann.

6. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Butterprüfung des Verbandes der Molkereifachleute Pommerellens und des Netzegaues.

Graudenz, 30. April. Der Einladung zur Beschickung der Butterprüfung war eine große Anzahl Molkereien gefolgt. Erfreulicherweise hatte auch der Verband der polnischsprechenden Molkereifachleute mit dem alten Verbande gemeinsame Sache gemacht und sich an dem Unternehmen beteiligt. Im großen Saal des Goldenen Löwen war eine lange Tafel gedeckt und darauf standen in Reihen geordnet die Proben von 73 Molkereien. Schon vor zehn Tagen waren die Proben an die hiesige Zentral-Molkerei eingeschickt und in deren Kühlräumen aufbewahrt worden. Es sollte dadurch die Haltbarkeit der Butter geprüft werden. Die einzelnen Proben im Gewicht von 1.5 Kilo waren nur mit Nummern versehen, die Herkunft der Butter war sowohl dem Preisrichterkollegium als auch dem Publikum unbekannt. Das Preisgericht bestand aus folgenden Herren: Kloska-Soldau, Byczkowski-Pelplin, Szengroß-Warschau, Zocrka-Srzemeszno, Policki-Osnigezerko, Batzke-Brachlin, Krause-Mogilno, Laabs-Stolno, Szeffler-Kozakowo. Bei der großen Anzahl der Proben hatte die Prüfung eine geraume Zeit in Anspruch genommen. Es wurde nach Punkten gerichtet, und zwar wurden für „sehr gut“ zwanzig und für „gut“ neunzehn Punkte angesetzt. Es wurden nur die Molkereien öffentlich bekanntgegeben. welche mit sehr gut und gut ausgezeichnet waren. Proben mit einer geringeren Punktzahl blieben ungenannt. Die Prüfung muß recht streng gewesen sein, denn nur folgende drei Molkereien erzielten das Prädikat „sehr gut“, nämlich: Buczyk-Strasburg, Molkerei Mogilno und Molkerei Schubin. Die Anzahl der mit neunzehn Punkten ausgezeichneten Proben war wesentlich größer, nämlich: Ostaczewo, Dubielno, Brachlin, Lekno, Rybno Wielki, Kruszkowo, Kyjewo, Peczew, Wielka Zlawies, Wilkowyja. Eine Anzahl der eingesandten Proben war ungesalzen. Bei der Beurteilung hatten diese Proben schlechter abgeschnitten. In verschiedenen Fällen war die Butter zu stark bearbeitet. Sie hatte dadurch im Aussehen und Geschmack gelitten. Bei einzelnen Proben war eine zu intensiv gelbe Farbe zu bemängeln, bei anderen machte sich das Gegenteil stark bemerkbar. Einige Proben zeigten sich im Aussehen und im Geschmack recht abfallend. Es muß allerdings zugegeben werden, daß für eine Butterprüfung gerade die ungünstigste Zeit gewählt worden war. In den meisten Wirtschaften wird das Futter bereits knapp und es müssen vielfach Futterstoffe verwendet werden, die man bei reichlichen Vorräten nicht verfüttert. Es kommt noch hinzu, daß im Vorjahre das Rauhfutter infolge der starken Feuchtigkeit stark minderwertig wurde. Seit Jahren fand keine Butterprüfung statt, vielfach sind neue Molkereibeamte eingestellt, die sich noch nicht immer in den neuen Betrieben voll und ganz eingewirtschaftet haben. Es wird daher vielfach die produzierte Butter nicht von derselben Qualität sein, wie in der Vorkriegszeit. Die veranstaltete Prüfung zeigt aber das Wollen, wieder die frühere Butterqualität zu erzielen. Nach Bekanntgabe des Prüfungsresultates fand das Publikum zu dem Ausstellungsraum Zutritt. Es konnte sich durch Kostproben von der Qualität der verschiedenen Fabrikate überzeugen. Nach der Prüfung fand eine Mitgliederversammlung der Molkereifachleute statt. Es nahmen daran auch Mitglieder des Verbandes der polnischsprechenden Molkereifachleute, sowie Mitglieder von Genossenschaften teil. Es wurde eingehend verhandelt über die geplante Zentralisation des Butterexportes. Jetzt verkaufen die einzelnen Butterproduzenten ihre Butter selbständig im In- und Auslande. Manche Molkereien haben noch alte Beziehungen aus früheren Zeiten und erzielen durch ihr altes Renommee gute Preise. Es soll eine Genossenschaft oder sonstige Instanz geschaffen werden, welche die gesamte Butter übernimmt und sie verwertet, sei es durch Verkauf im In- oder Auslande oder Lagerung in Kühlhäusern. Die Molkereifachleute versprechen sich von einer derartigen Einrichtung nichts. Man ist der Ansicht, daß es ähnlich werden würde, wie mit dem Tabak- oder Spiritusmonopol. Es wurde eine Kommission gewählt, welche eine Resolution gegen eine derartige Einrichtung ausarbeiten soll. Eingehend wurde dann über Steuerangelegenheiten verhandelt. Gewerbepatent, Umsatzsteuerzahlung werden in den verschiedenen Bezirken und in den verschiedenen Arten von Molkereien auch verschieden behandelt. Der anwesende Steuersachverständige gab in vielen Fällen genauen Aufschluß, allerdings mußten auch manche Fälle ungeklärt bleiben. Es wurde dann mitgeteilt, daß in der Molkerei Dubielno eine Lehrlingsprüfung stattgefunden hat. Zwölf Molkereilehrlinge, darunter drei junge Mädchen, unterzogen sich der Prüfung. Leider waren nicht alle genügend lange ausgebildet. Im Molkereigewerbe ist es unbedingt erforderlich, daß die zweijährige Lehrzeit auf jeden Fall innegehalten wird. In manchen Fällen mangelte es an genügender technischer Ausbildung. Einige Lehrlinge hatten überhaupt noch keine Prüfung des Milchfettgehaltes vorgenommen. Hauptsächlich fehlte es aber an ausreichender Schulbildung. Einige Lehrlinge konnten nicht einen einfachen Lebenslauf schreiben. Es wurde vom Vorsitzenden betont, daß die Lehrlinge nicht nur zur Arbeit ausgenutzt werden sollen, sondern wie ein eigenes Kind ausgebildet und erzogen werden müssen. Der Vorstand wurde dann teilweise neugewählt. Herr Janitzki-Culmsee hat das Schriftführeramt niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Batzke-Brachlin gewählt. Ebenso fanden noch einige Wiederwahlen statt. m.

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war im allgemeinen gut beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,50 bis 2,60, Eier 1,60—1,80, Kartoffeln 3, Zwiebeln 40, Steckzwiebeln 1.80. Für Frühgemüse wurde gezahlt: Spargel 1,50—2 (infolge der kalten Witterung Rückgang der Produktion), Rhabarber 40, Spinat 50 pro Pfund, Radieschen 25 pro Bund, Salat 20—40 pro Kopf, Gurken 1—2 pro Stück. Die Gärtnerstände brachten Töpfe mit den üblichen Blatt- und Blütenpflanzen. Der Fischmarkt war infolge geringerer Fänge weniger reichlich beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Aal 1,80—2, kleine Aale 1,50, Schleie 1—1,40, Spiegelkarpfen 1,30, Zander 1,70, Barsche 70—1, Karauschen 1—1,30, Plötze 35—50, Bressen 60—1,30, Hecht 1,30, Aalquappen 1,30 pro Pfund. Der Geflügelmarkt zeigt weniger Abwechselung. Es kosteten: Puthähne gerupft 13, Gänse lebend 7, Suppenhühner 4—6 pro Stück, Tauben 1,50 pro Paar. Der Fleischmarkt war geringer beschickt. Es kosteten: Schweinefleisch 1,20—1,40, Speck 1,50, Rindfleisch 80—1,20, Kalbfleisch 70—80, Hammelfleisch 80, Schmalz 2,40, Talg 1,40. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 7 zł angeboten. Der Zentner Pferdehäcksel kostete 4. Der Markt verlief schleppend. Die Geldknappheit hält an. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war recht gut beschickt. Es waren Schweine jeden Alters reichlich vertreten. Besonders Ferkel wurden stark angeboten. Es machte sich infolgedessen auch eine beträchtliche Preissenkung bemerkbar. Man zahlte für das Paar Absatzferkel 65—75. Einzelne Verkäufer forderten 80 und hielten diesen Preis fest, fanden aber keine Abnehmer. Läuferschweine folgten nicht der Preissenkung. Es wurden auch angefütterte und Fettschweine angeboten. Käufer waren reichlich vorhanden. Die stärkere Nachfrage nach Fettschweinen infolge der Schlachtungen für England beeinflußt günstig die Preisbildung. *

e. **Die alte Garnisonkirche** in der Nonnenstraße, in welcher jetzt die Gottesdienste der deutsch-katholischen Gemeinde abgehalten werden, wird einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Der Fassadenputz war bereits recht schlecht. Er wird jetzt abgeschlagen und erneuert. Das Kirchlein gewinnt dadurch bedeutend an Aussehen. *

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Morgenkonzert. Wie alljährlich, veranstaltet auch in diesem Jahre der M.-G.-V. Liedertafel am Himmelfahrtstage, 13. Mai, um 6 Uhr morgens im Tivoli sein Morgenkonzert. Der Verein bringt fast durchweg Neueinstudierungen, darunter auch ein größeres Chorwerk („Spielleut' auf grünem Rain“ von Freyer) mit Orchesterbegleitung. Trotz größerer Kosten — Heranziehung eines vollständigen Blasorchesters — bleibt der Verein seiner überlieferten Gepflogenheit treu und gibt das Morgenkonzert eintrittsfrei. Somit bietet sich jedermann günstige Gelegenheit, sich an guten Chorvorträgen zu erfreuen. Das Konzert findet bei **jeder Witterung** statt. (5945 *

Thorn (Toruń).

—* **Die Kriminalpolizei** fordert sämtliche Geschädigten, welche Inserate oder Abonnementsbestellungen für die Zeitschrift „Higjena ciała i sportu“, die angeblich in Lemberg erscheinen soll, aufgegeben und evtl. Anzahlungen oder Barzahlungen gemacht haben, auf, sich zu melden (Altstädt. Markt 10) und die Quittung usw. vorzulegen. * *

—dt. **Ein „Doktor Eisenbarth“** treibt seit längerer Zeit auf der Jakobsvorstadt sein unsauberes Handwerk als Kurpfuscher. Wundern muß man sich nur, daß das heutige aufgeklärte Volk noch an Zaubertränke und ähnliche Betrügereien glaubt. * *

—* **Zu einer gefährlichen Schlägerei** kam es zwischen Einwohnern eines Hauses der Wörthstraße (Kordeckiego). Im Verlaufe dieser Schlägerei wurde eine Frau derart mit einer Axt zugerichtet, daß sie in hoffnungslosem Zustande in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte; eine andere Frau wurde durch einen Hund gebissen, welcher an dem „Kriege“ teilgenommen hatte. Einer der Ehemänner erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen. * *

* **Bergfeld** (Trzemiętówko), 5. Mai. Eine Diebesbande treibt in unserer Gegend ihr Unwesen. In der Nacht zum 1. Mai wurde der Speicher des Besitzers Teske erbrochen und einige Zentner Weizen gestohlen. Vor vier Wochen wurde dem gleichen Besitzer ein Zentner Saatklee entwendet. Jetzt scheint man jedoch endlich den Dieben auf die Spur gekommen zu sein. Ein hiesiger Einwohner ist von der Polizei verhaftet worden.

* **Tuchel** (Tuchola), 4. Mai. Der Kampf um die Linienführung der neuen Bahn Bromberg—Gdingen. In Bislaw bei Tuchel ist man eifrig bemüht, den neuen Schienenweg in der Nähe des Dorfes vorbeizuführen und wenn möglich, auch eine Station hereinzubekommen. Die Gemeinde ist erbötig, das Gelände für den Bahnhofsbau umsonst herzugeben. Die Eisenbahndirektion soll persönlich um ihre wohlwollende Entscheidung angegangen werden.

p **Neustadt** (Wejherowo), 1. Mai. Gestern nach ¾9 Uhr vormittags kam die deutsche Wallfahrtskompanie Oliva, geführt von einem jüngeren Ortsgeistlichen, zum Besuch der Kalvarienberge nach hier. Sie wurden von einem nach Hunderten zählenden Zuge von Deutschkatholiken, voran die Kirchenfahnen, das große Tragbild und der sehr beliebte Herr Pfarrer Roszczynialski, am Jerusalemer Tor vor dem Osteingange zur Stadt mit einer zu Herzen gehenden Begrüßungsansprache empfangen und zur Stadt geführt. Die Pilger und der deutschkatholische Empfangszug begaben sich dann zur Klosterkirche zur Andacht. Hierauf gings „auf die Berge“, dann zur Kreuzkirche; heute wurden die üblichen Andachten in der Pfarr-, Kloster- und Kreuzkirche abgehalten, und nach einer schwermütigen Abschiedsrede schied die recht zahlreiche Gläubigerschar von unserem schönen Neustadt. — Auf dem heutigen Wochenmarkte herrschte infolge des Kalvarienfestes ein fast jahrmarktmäßiges Treiben, denn neben neun Fleischerbuden waren verschiedene andere Zelte mit Verkaufswaren auf dem Ostteile des Marktplatzes aufgestellt und machten, da heute der Monatserste wohl ziemlich viel Geld zur Verfügung stellte, gute Geschäfte. Das Fleisch ist merkwürdigerweise hier stets teurer als in Südpommerellen: Schweinefleisch 1.50, Speck 1.60. Kartoffeln, reichlich vorhanden, zu 4—5 zł der Zentner, wurden in kurzer Zeit ausverkauft; in Südpommerellen kosten sie 2—2.50 zł. Butter war recht reichlich für 2.70—3 zu haben und Eier in Menge für 1.70—2. — Auf Grund des § 118 Absatz 2 der Kreisverordnung vom 13. 12. 1872, im Inhalt des Gesetzes vom 1. März 1881, Gesetzsammlung Seite 180, wurde eine Kreistagssitzung am 1. Mai im großen Sitzungssaale des hiesigen Kreishauses einberufen. — Die Gewerkschaftsvereine der umliegenden Fabriken, wie Gossentiner Stuhlfabrik, Stuhlfabrik Sagorze, Sägewerke Neustadt, Kielau und Sagorze, begingen am 1. Mai unter Vorantritt einer „Roten Fahne“ und einer Musikkapelle ihre Maifeier im Zentralhotel. Begleitet und beaufsichtigt wurde die zahlreiche Festmenge von Polizisten mit aufgepflanztem Seitengewehr.

tz. **Aus dem Kreise Schwetz**, 5. Mai. Trotz der noch recht rauhen Witterung ist sowohl auf der Niederung, als auch auf der Höhe recht viel Vieh, Rindvieh und Pferde, auf die Weide getrieben. Auf den Niederungswiesen ist recht viel Wasser. Die Gräben sind streichend voll. Auf der Höhe sind manche Äcker auch derart feucht, daß die Bestellung noch nicht erfolgen konnte. Der Roggen steht zum großen Teil nicht gut. Besonders auf leichterem Boden ist er recht dünn, ja lückenhaft.

h. **Strasburg** (Brodnica), 4. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer fand die Verhandlung gegen den Wilderer Stanislaus Kaczmarczyk aus Filice, Kr. Soldau, statt, welcher, wie seinerzeit berichtet wurde, den Förstersohn Ernst Groppler in Grottken (Gródki) erschossen hatte, als er von diesem beim Wildern überrascht wurde. Nach Verübung der Tat war K. flüchtig geworden. Frost und Hunger hatten ihn aber dazu getrieben, daß er sich nach einigen Tagen der Behörde selbst stellte. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Jahren Gefängnis. — Die hiesige Polizei ist einer Diebesbande auf der Spur. In den letzten Tagen hat sie mehrere Personen festgenommen, denen verschiedene im Kreise verübte Diebstähle zur Last gelegt werden. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde bei dem Fleischer Fr. Boniecki in Königsmoor (Zgniłobłoty) verübt. Den Tätern fielen Fleisch- und Wurstwaren, sowie 30 Zloty Bargeld in die Hände.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 9. Mai 26. (Rogate).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr Gottesdst. Donnerstag (Himmelfahrt) vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier.

Neust. evang. Kirche. Vrm. 10½ Uhr Gottesdst. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Jugendversammlg, Bäckerstraße 20. — Donnerstag, (Himmelfahrt), vorm. 10½ Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier.

Gurske. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pf. Anuschek. Donnerstag (Himmelfahrt) nachm. 4 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier, Pf. Anuschek.

Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Brohm. — Donnerstag (Himmelfahrt), vorm. 10 Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier, Pf. Anuschek.

Rudak. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Podgorz. Donnerstag (Himmelfahrt), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Rentschkau. Hauptgottesdienst fällt aus. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag (Himmelfahrt). vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier.

Hohenhausen. Donnerstag (Himmelfahrt), vorm. 8 Uhr: Gottesdst.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Donnerstag (Himmelfahrt), vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier.

Gostgau. Donnerstag (Himmelfahrt). vorm. 7 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 9. Mai 26. (Rogate).

Schönsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Dahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag (Himmelfahrt). vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier.

Richnau. Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Schulz.

Rheinsberg. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — Donnerstag (Himmelfahrt) nachm. 3 Uhr Gottesdienst u. Abendmahlsfeier, Pfr. Weyrich.

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Nchm. 2 Uhr Kindergottesdienst u. Jungfrauen-Verein. Nachm. 3 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag (Himmelfahrt), nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

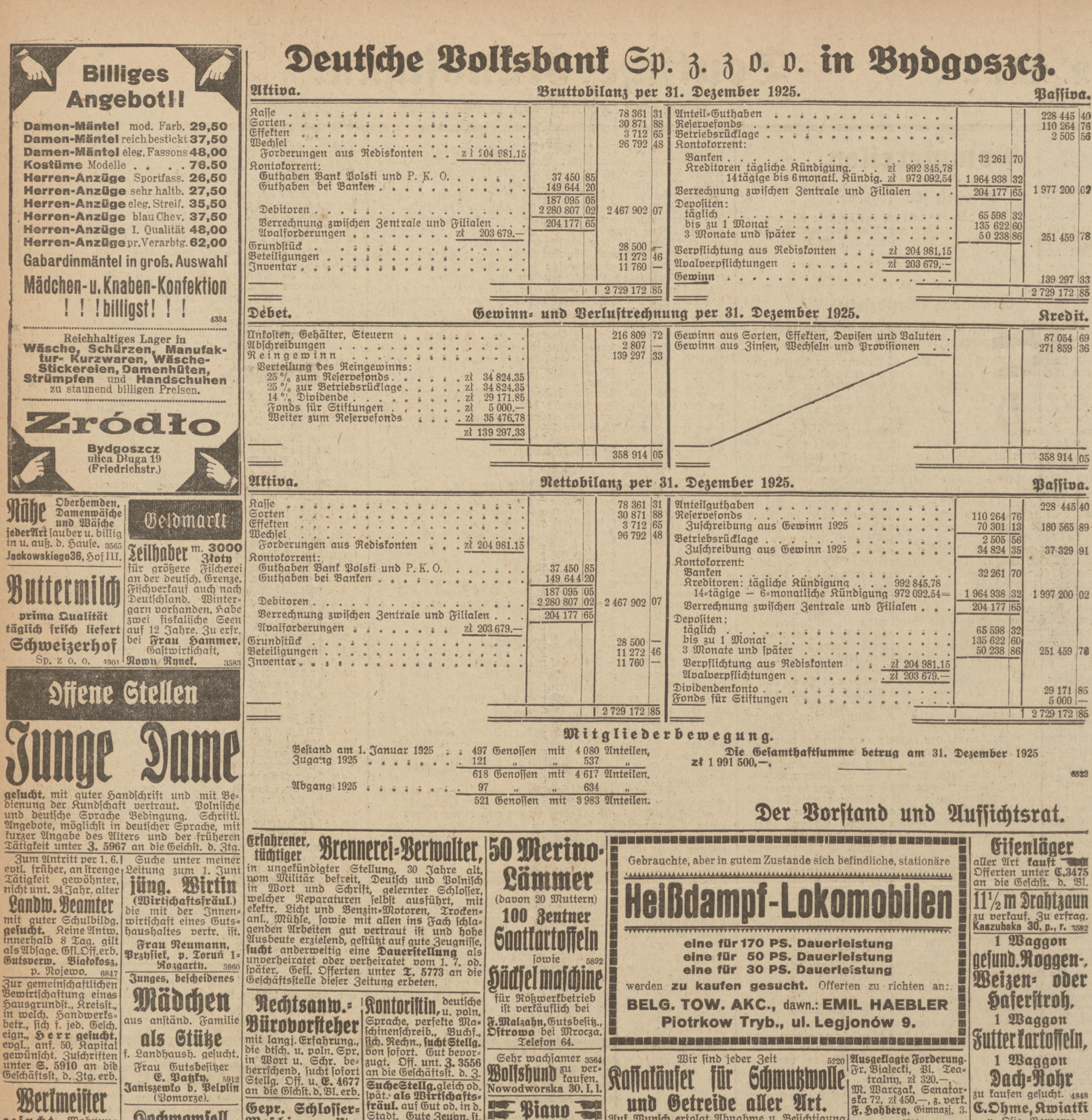
Gollub. Donnerstag (Himmelfahrt), nachm. 5 Uhr: Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier, Pfarrer Schulz.

Graudenz.

Konitz.

Sonntag, den 9. Mai 26. (Rogate).

Landarmen-Anstalt. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. **Dreifaltigkeits-Kirche.** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, dan. Abendmahlsfeier. — Bei gutem Wetter um 1 Uhr Ausflug.



Billiges Angebot!!

Damen-Mäntel	mod. Farb.	29,50
Damen-Mäntel	reich bestickt	37,50
Damen-Mäntel	eleg. Fassons	48,00
Kostüme	Modelle	76.50
Herren-Anzüge	Sportfass.	26,50
Herren-Anzüge	sehr haltb.	27,50
Herren-Anzüge	eleg. Streif.	35,50
Herren-Anzüge	blau Chev.	37,50
Herren-Anzüge	I. Qualität	48,00
Herren-Anzüge	pr. Verarbtg.	62,00

Gabardinmäntel in groß. Auswahl

Mädchen- u. Knaben-Konfektion

! ! ! billigst ! ! ! 4334

Reichhaltiges Lager in **Wäsche, Schürzen, Manufaktur- Kurzwaren, Wäsche-Stickereien, Damenhüten, Strümpfen** und **Handschuhen** zu staunend billigen Preisen.

Zródło

Bydgoszcz
ulica Długa 19
(Friedrichstr.)

Deutsche Volksbank Sp. z. z o. o. in Bydgoszcz.

Bruttobilanz per 31. Dezember 1925.

Aktiva.

Posten		zł	gr	zł	gr
Kasse				78 361	31
Sorten				30 871	88
Effekten				3 712	65
Wechsel				96 792	48
Forderungen aus Rediskonten	zł 204 981.15				
Kontokorrent:					
Guthaben Bank Polski und P. K. O.		37 450	85		
Guthaben bei Banken		149 644	20		
		187 095	05		
Debitoren		2 280 807	02	2 467 902	07
Verrechnung zwischen Zentrale und Filialen		204 177	65		
Avalforderungen	zł 203 679.—				
Grundstück				28 500	—
Beteiligungen				11 272	46
Inventar				11 760	—
				2 729 172	85

Passiva.

Posten		zł	gr	zł	gr
Anteil-Guthaben				228 445	40
Reservefonds				110 264	76
Betriebsrücklage				2 505	56
Kontokorrent:					
Banken		32 261	70		
Kreditoren tägliche Kündigung	zł 992 845,78				
14tägige bis 6monatl. Kündig.	zł 972 092,54	1 964 938	32		
Verrechnung zwischen Zentrale und Filialen		204 177	65	1 977 200	02
Depositen:					
täglich		65 598	32		
bis zu 1 Monat		135 622	60		
3 Monate und später		50 238	86	251 459	78
Verpflichtung aus Rediskonten	zł 204 981,15				
Avalverpflichtungen	zł 203 679,—				
Gewinn				139 297	33
				2 729 172	85

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1925.

Debet.

Posten		zł	gr
Unkosten, Gehälter, Steuern		216 809	72
Abschreibungen		2 807	—
Reingewinn		139 297	33
Verteilung des Reingewinns:			
25 % zum Reservefonds	zł 34 824.35		
25 % zur Betriebsrücklage	zł 34 824.35		
14 % Dividende	zł 29 171.85		
Fonds für Stiftungen	zł 5 000.—		
Weiter zum Reservefonds	zł 35 476.78		
	zł 139 297.33		
		358 914	05

Kredit.

Posten	zł	gr
Gewinn aus Sorten, Effekten, Devisen und Valuten	87 054	69
Gewinn aus Zinsen, Wechseln und Provisionen	271 859	36
	358 914	05

Nettobilanz per 31. Dezember 1925.

Aktiva.

Posten		zł	gr	zł	gr
Kasse				78 361	31
Sorten				30 871	88
Effekten				3 712	65
Wechsel				96 792	48
Forderungen aus Rediskonten	zł 204 981.15				
Kontokorrent:					
Guthaben Bank Polski und P. K. O.		37 450	85		
Guthaben bei Banken		149 644	20		
		187 095	05		
Debitoren		2 280 807	02	2 467 902	07
Verrechnung zwischen Zentrale und Filialen		204 177	65		
Avalforderungen	zł 203 679.—				
Grundstück				28 500	—
Beteiligungen				11 272	46
Inventar				11 760	—
				2 729 172	85

Passiva.

Posten		zł	gr	zł	gr
Anteilguthaben				228 445	40
Reservefonds		110 264	76		
Zuschreibung aus Gewinn 1925		70 301	13	180 565	89
Betriebsrücklage		2 505	56		
Zuschreibung aus Gewinn 1925		34 824	35	37 329	91
Kontokorrent:					
Banken		32 261	70		
Kreditoren: tägliche Kündigung	992 845.78				
14-tägige – 6-monatliche Kündigung	972 092.54	1 964 938	32	1 997 200	02
Verrechnung zwischen Zentrale und Filialen		204 177	65		
Depositen:					
täglich		65 598	32		
bis zu 1 Monat		135 622	60		
3 Monate und später		50 238	86	251 459	78
Verpflichtung aus Rediskonten	zł 204 981.15				
Avalverpflichtungen	zł 203 679.—				
Dividendenkonto				29 171	85
Fonds für Stiftungen				5 000	—
				2 729 172	85

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Januar 1925	497	Genossen	mit	4 080	Anteilen,
Zugang 1925	121	„	„	537	„
	618	Genossen	mit	4 617	Anteilen,
Abgang 1925	97	„	„	634	„
	521	Genossen	mit	3 983	Anteilen.

Die Gesamthaftsumme betrug am 31. Dezember 1925 zł 1 991 500,—.

6522

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Nähe Oberhemden, Damenwäsche und Wäsche **jeder Art** sauber u. billig in u. auß. d. Hause. 3565 **Jackowskiego 36, Hof III.**

Buttermilch prima Qualität täglich frisch liefert **Schweizerhof** Sp. z o. o. 4901

Geldmarkt

Teilhaber m. 3000 Złoty für größere Fischerei an der deutsch. Grenze. Fischverkauf auch nach Deutschland. Wintergarn vorhanden. Habe zwei fiskalische Seen auf 12 Jahre. Zu erfr. bei **Frau Hammer,** Gastwirtschaft, **Nowy Rynek.** 3583

Offene Stellen

Junge Dame

gesucht, mit guter Handschrift und mit Bedienung der Kundschaft vertraut. Polnische und deutsche Sprache Bedingung. Schriftl. Angebote, möglichst in deutscher Sprache, mit kurzer Angabe des Alters und der früheren Tätigkeit unter **Z. 5967** an die Geschst. d. Ztg.

Zum Antritt per 1. 6. evtl. früher, an strenge Tätigkeit gewöhnter, nicht unt. 24 Jahr. alter **Landw. Beamter** mit guter Schulbildg. **gesucht.** Keine Antw. innerhalb 8 Tag. gilt als Absage. Gfl. Off. erb. **Gutsverw. Białokosz,** p. Nojewo. 6847

Zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung eines Hausgrundst., Kreisst., in welch. Handwerksbetr., sich f. jed. Gesch. eign., **Herr gesucht,** evgl., anf. 50, Kapital gewünscht. Zuschriften unter **S. 5910** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Werkmeister gesucht. Wohnung vorhanden. 5896 **Gebr. Friedrich,** Möbelfabrik, **Tczew.**

Klavierspieler (Klavierspielerin) für Café, in Dauerengagement **gesucht.** Offerten unter **L. 5874** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Tüchtiger **Möbeldrechsler** auch für gewundene Arbeit gesucht von **Fr. Hege,** Kunstmöbelfabrik, **Podgórna 26.** 5961

Suche zum 15. Mai, spätestens 1. Juni aufs Land (Pomorze) 5948 **ev. Kinderfräulein** gebildet, gesund, zu 3 Knaben, 2–6 Jahre alt, Familienanschluß. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. **Gut. Stubenmädch.** vertraut mit Wäschebehandlung u. Plätten. Kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. evtl. persönliche Vorstellung bei Frau Gutsbesitzer **Hortwig, Słępiska,** P. u. St. Lniano.

Für klein. frauenl. Gutshaushalt evangl. **Wirtschafterin** im Alter Anfangs der dreißiger Jahre gesucht. Meldungen m. Empfehlungen wie Gehaltsansprüche zu richt. an **Gutsbes. Raitzig, Wierzbowo,** 5914 **poczta Działdowo.**

Suche unter meiner Leitung zum 1. Juni **jüng. Wirtin (Wirtschaftsfräul.)** die mit der Innenwirtschaft eines Gutshaushaltes vertr. ist. **Frau Neumann, Przysiek, p. Toruń 1-Rozgarty.** 5960

Junges, bescheidenes **Mädchen** aus anständ. Familie **als Stütze** f. Landhaush. gesucht. Frau Gutsbesitzer **E. Patzky,** 5912 **Janiszewko b. Pelplin** (Pomorze).

Kochmamsell erste Kraft, **sucht** per 15. Juni evtl. früher bei hohem Gehalt 5851 **Löwengrube, Hel** (Pomorze).

Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, per 15. 5. evtl. 1. 6. 26 für einen Stadthaushalt gesucht. Off. unt. **P. 5899** a. d. G. d. Z. erbeten.

Stellengesuche

Erfahrener **Inspektor** 27 Jahre alt, v. Jugend an in väterl. Wirtsch. tätig, m. landw. Schule Praxis und g. Zeugn., Polnisch in Wort und Schrift, **sucht** per bald oder später **Stelluug.** Werte Offerten an 5846 **Franz Ellwardt, Wielki Kack,** pow. Wejherowo.

Rechnungsführer 24 Jahre alt, Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift vollk. mächtig, **sucht** ab 1. Juni **Stellung,** übernimmt auch **Hofverwaltung.** Gefl. Off. mit Gehaltsang. u. **W. 5966** a. d. Geschst. d. Z.

Kellner, 20 Jahre im Fach, **sucht Büfett** auf Rechnung oder sonstige Kautionsstellung. Offerten unt. **A. 3557** an d. Gesch. d. Z.

Erfahrener, tüchtiger **Brennerei-Verwalter,** in ungekündigter Stellung, 30 Jahre alt, vom Militär befreit, Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift, gelernter Schlosser, welcher Reparaturen selbst ausführt, mit elektr. Licht und Benzin-Motoren, Trockenanl., Mühle, sowie mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut ist und hohe Ausbeute erzielend, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht** anderweitig eine **Dauerstellung** als unverheiratet oder verheiratet vom 1. 7. od. später. Gefl. Offerten unter **T. 5773** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Rechtsanw.-Bürovorsteher mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Gepr. Schlosser-Maschinenmeister mit guten Zeugn. u. langj. prakt. u. theoret. Erfahr., sucht Stellg. als **Werkmeister** von sof. od. sp. Off. unt. **L. 5745** an die Geschst. d. Dtsch. Rdsch.

Chauffeur sich. Fahr., m. gt. Zeugn., d. jede Reparat. selbst. ausf., sucht von sof. od. später Stellung. Gefl. Offerten u. **K. 3588** an die Gschst. d. Ztg. erbet.

Suche von sofort **Stelle** als **Schneidergehilfe** Gute Zeugnisse vorhanden. Dirschauer oder Graudenzer Kr. bevorzugt. Off. erbet. unt. **U. 5964** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelterer **Molkerei-Gehilfe** welcher zu jeder Arbeit Hand anlegt, **sucht** sofort **Stellung.** Off. an **Naleway, Toruń,** Krzyżacka 4. 5901

Evangelische **Hilfslehrerin** ohne Unterrichtserlaubnis, mehr. Jahre an deutsch. Volksschule tätig gewesen, **sucht** passende Stellung. Am liebsten zu kleineren Kindern auf größ. Gut. Gefl. Angeb. u. **P. 3600** a. d. Gst. d. Zt. erbeten.

Aeltere Kindergärtnerin I. Kl. **sucht** ab 1. Juli 26 sich zu betätigen, eventl. Danzig od. Zoppot. Off. unt. **O. 3599** a. d. Geschst. d. Ztg.

Kontoristin, deutsche u. poln. Sprache, perfekte Maschinenschreib., Buchf., sich. Rechn., **sucht Stellg.** von sofort. Gut bevorzugt. Off. unt. **Z. 3556** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellg. gleich od. spät. **als Wirtschaftsfräul.** auf Gut od. in d. Stadt. Gute Zeugn. st. z. Seite. Off. u. **J. 3587** an die Geschäftsst. d. Z.

Besseres, intelligent. **Mädchen** aus d. Posenschen, 18 J. alt, mit etwas Kochkenntnissen, im Haushalt bewandert, sehr kinderlieb, **sucht** für sofort **Stellung** als **Haustochter oder Stütze.** Werte Angeb. unt. **R. 5900** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Bess. jg. Mädch. sucht Aufw. 3 bis 4 mal wöch. vorm. Off. unt. **H. 3581** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche Waschstellen 3495 **Brückenstr. 9,** II.

Waschfrau sucht noch Waschstellen. **Schanzenberg, Chocimska 15** (fr. Sedanstr.) 3585

An- u. Verkäufe

Wassermühlen-Grundstück 5919 **rentabel,** b. 25-30 000 zł Anzahl. weg. Auswanderung zu verk. Näh. durch **K. Wetzker, Bydg.,** Długa 41. Telef. 1013.

Hochtr. Kuh verkauft **Tag. Kruszyniec.** 3584

Acht echte, junge, englische Windhunde hat abzugeben 5954 **Gräfin Alvensleben, Głuchowo** b. Chełmża.

50 Merino-Lämmer (davon 20 Muttern) **100 Zentner Saatkartoffeln** sowie 5892 **Häckselmaschine** für Roßwerkbetrieb ist verkäuflich bei **F. Malzahn,** Gutsbesitz., **Ostrowo** bei Mrocza. Telefon 64.

Sehr wachsamer 3564 **Wolfshund** zu verkaufen. **Nowodworska 30, I, l.**

Piano fast neu, sehr schön. Ton, zu verkaufen. Zu erfr. in der Gschst. d. Z. 3585

Grammophon mit Platten verk. sehr bill. **Okole, Chełmińska 23, I l.** 359

Ein hochelegantes, neues dunkles Mahagoni - **Schlafzimmer.** Hamburger Fabrikat, ist preisw. zu verkauf. Besicht. **ul. Sniadeckich Nr. 31, 2. St.,** rechts.

Kinderbett mit Matratze billig zu verkaufen 3560 **Gdańska 73,** Hof I rechts.

Operationsstuhl kauft sof. Dentist. Off. u. **M. 3590** a. d. Gschst. d. Z.

Jagdwagen gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht** gegen sofortige Barzahlung. Offerten unter **B. 5965** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kleiner Rollwagen ebenso **Milchwagen** gut erhalten, (leicht) **zu kaufen gesucht. Dom. Kotomierz.** 5957

Groß. Kinderwagen gut erhalt. bill. zu verk. **Gamma 8, I. l.** 3601

Zu kaufen gesucht gut erhaltene **Wagenpelzdecke** desgl. gut erhaltener **Kutschermantel** Offerten mit Preisforderung unter **M. 5890** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchte, aber in gutem Zustande sich befindliche, stationäre

Heißdampf-Lokomobilen

eine für 170 PS. Dauerleistung
eine für 50 PS. Dauerleistung
eine für 30 PS. Dauerleistung

werden **zu kaufen gesucht.** Offerten zu richten an:

BELG. TOW. AKC., dawn.: **EMIL HAEBLER**
Piotrkow Tryb., ul. Legjonów 9.

Wir sind jeder Zeit 5220 **Kassakäufer für Schmutzwolle und Getreide aller Art.** Auf Wunsch erfolgt Abnahme u. Besichtigung am Lagerort. Großbemusterte Offerten erbeten. **Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H. Danzig,** Telefon 6661 1689. Telegramm-Adresse: „Agrarhandel".

Sämtliche **Getreidearten** wie **Roggen, Hafer, Weizen, Gerste** usw. kaufen wir gegen Barkasse, ab heute auch in kleineren Mengen und zahlen die **höchsten Preise.** 5952 Aufkäufer können sich melden. **Kruczyński i Ska., Bydgoszcz,** Grunwaldzka 105. Telef. 1323 u. 1333.

Suche Landwirtschaft ca. 120 Morgen, freies Grundstück, in den Kreisen Wirsitz, Nakel, Bromberg, Hohensalza, Gnesen und angrenz. **zu kaufen.** Auszahlung in Deutschland od. Tausch auf 120 Morgen in Deutschland. Angebote erbittet **Sorgatz, Flatow Westpr.** Deutschland. 5918

1 Waggon birkene Wagendeichseln angeschält, und ca. 5810 **150 Stück buchene Lang- u. Wiesenbäume** verkauft ab Hof resp. franko Bahnhof Melno **Majorat Orle, pow. Graudenz.**

Kinderwagen gut erhalten zu verk. **Wilczak,** 3586 Chłopickiego 2, III.

Silber kauft **Paul Kinder,** Dworcowa 18a. 5348

Ausgeklagte Forderung. Fr. Białecki, Pl. Teatralny, zł 320.—, M. Warczak, Senatorska 72, zł 450.—, z. verk. **F. Hohberg,** Gimnazj. 3. 3592

Dampf-Schellpflug 8–10scharig, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 5947 **J. Szymczak Bydgoszcz,** Dworcowa 84.

½ Ltr. Weck- oder Rexgläser zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **N. 3591** an die Geschäftsst. d. Z.

Dom. Lachmirowice, p. Włostowo, 5812 powiat Strzelno **verkauft Dachrohr** und einige **Schafböcke** zur Zucht.

Eisenläger aller Art **kauft** Offerten unter **C. 3475** an die Geschst. d. Bl.

11½ m Drahtzaun zu verkauf. Zu erfrag. **Kaszubska 30, p., r.** 3582

1 Waggon gesund. Roggen-, Weizen- oder Haferstroh, 1 Waggon Futterkartoffeln, 1 Waggon Dach-Rohr zu kaufen gesucht. 4848 **C. Ohme, Kwiatki** p. Osie, Pomorze.

Wohnungen

Jg. Ehepaar sucht eine **3-Zimmer-Wohnung** u. Küche. Zahle Jahresmiete voraus. Off. erb. u. **L. 3589** a. d. Gst. d. Ztg.

Vermiete von sof. **Wohnung mit Laden** passd. f. jg. Fleischer-Ehepaar. 5915 **Kryger,** Nowemiasto n. D.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer 2-fenstr., v. sof. an e'n. bess. Herrn zu vermiet. 4028 **Lipowa 9,** unten

Gut mbl. sonn. Vorderz. m. Balk. ab 15. 5. z. verm. Bes. 1-4. **Gdańska 38,** II, l. 3594

Pensionen

Pension Benser-Bruhn
Berlin W. 50, Tauentzienstraße 5
Eine Minute vom Wittenbergplatz
Haus l. Ranges
Inh.: **Eduard Schulz,** früher Bromberg
Zentrale Lage
Beste Verbindung nach allen Richtungen.
Bitte ausschneiden! 5962